

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE Breslau

Hauptchriftleiter: Manfred Rosenfeld, Breslau
Verlag: E. Schafky, Breslau

Druck und Anzeigen-Aannahme:
Druckerei Schafky, Breslau 5, Gartenstr. 19 · Tel. 231 75

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Zeile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt
Erscheinungstermin vierzehntägig — Preis 60 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Zustellgebühr) — Postcheck-Konto 620 95
Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinsnachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

13. Jahrgang

30. April 1936

Nummer 8

Erez Jisrael und wir

Zu den Unruhen in Palästina

Von Georg Joel, Breslau

29. April 1936.

Die Juden der Welt, ganz besonders aber die Juden Deutschlands, wissen, was Palästina ihnen bedeutet. Mindestens wissen sie dies, seit den Schicksalstagen des Jahres 1933. Kaum gibt es jemanden, den nicht persönliche oder sachliche Beziehungen mit Palästina verknüpfen. Gerade darum war die Wirkung fast einheitlich, als vor einer Reihe von Tagen die erste Meldung über die Unruhen, dann später genaue Nachricht über die Kämpfe und bald auch die Gewißheit zu uns drang, daß wir eine Anzahl von Toten und Verwundeten zu beklagen haben. Wer die moderne Geschichte des jüdischen Aufbaues kennt, weiß, daß innere und äußere Spannungen nicht ausgeblieben sind, weiß, daß die Wiedergeburt von Erez Jisrael vor sich geht — vielleicht naturgemäß vor sich gehen muß — unter schmerzhaften und gefährdenden Erschütterungen. Sieht man von den verhältnismäßig geringfügigen Vorfällen kurz vor Eröffnung des Hafens in Haifa im Jahre 1933 ab, so muß man bis zum Jahre 1929 zurückgehen, in dem das letzte Mal blutige Auseinandersetzungen mit den Arabern in Palästina stattfanden. Doch ein gewaltiger Unterschied besteht zwischen den Unruhen von 1929 und den Ereignissen in unseren Tagen.

Ende 1929 wies der Jischuv in Palästina 165 000 Seelen auf. Auch wer nicht der Ansicht ist, daß das Gewicht einer Gemeinschaft allein durch die Zahl ihrer Köpfe be-

stimmt wird, muß erkennen, die Kraft der jüdischen Bevölkerung Erez Jisraels ist größer, ihr Dasein unübersehbarer geworden durch die Tatsache, daß es heute dort 375 000 Juden gibt, die fast 30% der Gesamtbevölkerung ausmachen, während es 1929 nur 16,5% waren. Der kulturelle Einfluß der Juden im Lande ist gewachsen. Ebenso steht es in wirtschaftlicher Beziehung. Gerade hier ist es unbestritten, daß dem jüdischen Aufbauwerk und der zunehmenden jüdischen Einwanderung das Hauptverdienst an dem wirtschaftlichen Aufschwung des Landes zuzusprechen ist. Ist es notwendig, hier Einzelheiten zu nennen? Ist es notwendig, darauf hinzuweisen, daß seit dem Jahre 1929 sich die Ein- und Ausfuhrbilanz von 9 000 000 L.P. auf 22 000 000 L.P. Ende 1935, der Citrus-Export von 1 600 000 Kisten im Jahre 1929 auf 6 000 000 Kisten im Jahre 1935/36 und schließlich der Ueberschuß der Mandatsverwaltung fast vom Nullpunkt auf 6 750 000 L.P. erhöht hat? All dies kann uns eine gewisse Gewähr dafür bieten, daß die Unruhen in Palästina wohl Schaden im einzelnen stiften können. Das Ganze werden sie nicht in Gefahr bringen.

Doch etwas tritt in unseren Tagen hinzu, was mehr wiegt, als kulturelle, wirtschaftliche oder bevölkerungspolitische Faktoren auszurichten vermögen.

Im Jahre 1929 standen die Juden Erez Jisraels fast allein im Kampfe gegen ihre Widersacher. Neben ihnen stand im Augenblick der Gefahr nur das Häuflein der Zio-

Nachdem am 31. März d. Js. die Arbeiten der ersten „Jüdischen Winterhilfe“ unserer Synagogen-Gemeinde beendet wurden, stellen wir mit großer Genugtung fest, daß die der Jüdischen Winterhilfe gestellt gewesenen Aufgaben in vollem Umfange erfüllt werden konnten.

Das segensreiche Wirken der Winterhilfe war nur möglich durch die große Opferfreudigkeit und die Unterstützung, die wir in allen Kreisen unserer Gemeinde in dankenswerter Weise gefunden haben.

Wir sprechen auf diesem Wege unseren Gemeindemitgliedern für die Geld- und Sachspenden, die unserer Winterhilfe zugewiesen wurden, ferner dem großen Kreis ehrenamtlicher Helfer und Helferinnen, sowie den Beamten der Winterhilfe für die hingebungsvolle, unermüdliche, umsichtige Mitarbeit an diesem großen Hilfswerk unseren allerherzlichsten Dank aus.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde

Gegen Rheuma Bad Pistyan

Pension, Arzt, Bäder, Kurtaxe in
Wochenpauschale f. RM 56,-, Reisescheck durch sof. Anmeldung
beim Pistyan-Büro, Berlin W 15, Fasanenstr. 61, Block W

nisten in der Galuth und die kleine Zahl der Palästina-
freunde in der Welt.

Was unsere Situation heute auszeichnet, was in erster
Linie die Menschen im Lande aufopferungsfähig und sieges-
gewiß, was das Werk fest und sicher sein läßt, ist die Tat-
sache, daß alle Juden der Welt, welche jüdisch-politische Ein-
stellung sie auch haben, gleichviel, wo sie leben und wo sie
sterben wollen, geeint sind in dem Bewußtsein:

Was in Palästina heute geschieht, geht alle Juden
an. Jeder Schaden, den das Aufbauwerk erleidet, und
jeder Fortschritt, den es erfährt, ist ausschlaggebend
für die Zukunft des jüdischen Volkes. Was dort ge-
schieht, geschieht uns, den Juden von Verdischew
bis New York und von Tel Aviv bis Berlin.

Und diese einigende Empfindung, dieses Bewußtsein
der Zusammengehörigkeit läßt uns wissen, daß das jüdische
Palästina kein Märchen ist,

wenn wir es nur wollen.

Der Weltkongress jüdischer Ärzte

Am 23. April fand in Tel Aviv die Eröffnung des Welt-
kongresses jüdischer Ärzte statt. Der Präsident der

Jewisch Maenon und der Zionistischen Weltorganisation, Dr. Chaim
Weizmann war trotz der durch die Unruhen bedingten außer-
gewöhnlichen Inanspruchnahme zur Eröffnungssitzung erschienen. Er
schien sichtlich durch die Anstrengungen der letzten Tage ermüdet.
Seine Ansprache, die eine ungeheure Begeisterung in der Versamm-
lung auslöste, kennzeichnete den Arztkongress als eine symbolische
Antwort für all die Leiden, die destruktive Kräfte in den letzten Tagen
über den Jischuw gebracht hatten. Dr. Weizmann erklärte, die
Sympathie der gesamten zivilisierten Welt sei auf Seiten der Opfer
der Unruhen. Die Judenheit werde fortfahren, trotz allem ihr kon-
struktives Werk aufzubauen. Ich bin der Überzeugung, so sagte Dr.
Weizmann wörtlich, daß dieses Werk sich als erfolgreich erweisen
wird. Der Kongress ist von 300 Delegierten besucht.

Der Bürgermeister von Tel Aviv, Meir Dizengoff, hatte
namens der Stadt an den Kongress eine Begrüßungsbotschaft ge-
richtet. Der Rektor der Hebräischen Universität, Professor Dr. Hugo
Bergmann, der Oberrabbiner von Tel Aviv, Rabbi Amiel,
und Dr. Kohnelson vom Waad Leumi richteten sodann an
den Kongress Begrüßungsansprachen. Professor Mittera aus Kal-
kutta überbrachte die Grüße der indischen Juden. Schließlich sprach
u. a. noch Professor Halle-Paris, der im Auftrage der medizi-
nischen Fakultäten und Ärztegesellschaften Frankreichs den
Kongress einlud, seine zweite Tagung in Paris abzuhalten.

In einer weiteren Sitzung des Kongresses erstatteten zahlreiche
Delegierte Berichte über die Lage der jüdischen Ärzte in den ver-
schiedenen Ländern. Der Weltkongress jüdischer Ärzte beschloß, eine
internationale jüdische Ärzteorganisation zu
schaffen. Der Kongress erörterte weiterhin die Vorschläge für die
Schaffung einer medizinischen Fakultät an der Hebräischen
Universität von Jerusalem.

Die Habimah gab zu Ehren des Kongresses eine Festvorstellung.

Aus Breslau jüdischem Kunstleben

6. Abonnements-Konzert des Jüd. Musikvereins

Es brachte das seit langem vorgesehene Auftreten des
Winawerschen Chores, auf dessen Leistungen man mit Recht
 gespannt war. Das künstlerische Fazit entsprach durchaus den ge-
 heigten Erwartungen. Wenn trotzdem ein paar Einwände erforder-
 lich sind, so vor allem, weil dieser Chor, der ja noch in den Anfängen
 steht, nur durch schärfste und gerade darum wohlmeinende Kritik die
 Ueberzeugung gewinnen kann, daß er eine bedeutende jüdische Sen-
 dung zu erfüllen hat. Denn mit dem Programm allein, das von
 Lewandowskis „Hallelujah“ über einige jiddische und chassidische
 Lieder bis zur palästinensischen „Horra“ reicht, ist noch nichts getan;
 das bewältigt zur Not auch jeder andere aus jüdischen Sängern
 bestehende Chor. Auch hier ist es vor allen Dingen der Geist, der
 aus der Wiedergabe des Werkes zum Hörer sprechen soll.

Doch vorberhand hat die Technik das führende Wort. Als
 Mittel zum Zweck ist sie eine Selbstverständlichkeit; aber es darf nicht
 dazu kommen, daß sie alles andere beherrscht. Man hat den Chor
 Winawers oft mit den Don-Kosaken verglichen und kein besseres Lob
 für ihn gewußt als diesen Vergleich. Das heutige Konzert hat gezeigt,
 daß, obwohl die Russen, schon durch ihre abgrundtiefen Bässe, an
 erster Stelle rangieren, leider eine Parallele zwischen beiden
 Chören besteht. Hier wie dort zwar ein meisterhaft geschultes Ma-
 terial besonders schöner Organe, hier wie dort aber auch jene fatale
 technische Uebersteigerung, die ihren höchsten Ehrgeiz im exakten, mit
 geradezu artistischer Unfehlbarkeit errechneten Einhalt der Summ- und
 Brummstimmen sowie des Falsetts der Tenöre zu sehen scheint. Das
 alles ist natürlich nur erreichbar, wenn dem Dirigenten ausnahmslos
 Sänger von unerhörter Musikalität zur Verfügung stehen. Und es
 ist auch erträglich, solange es sich in vernünftigen Grenzen hält. Wenn
 jedoch, wie hier, in 12 von 13 Stücken immer wieder dieselbe Ton-
 akrobatik vorgeführt, wenn immer wieder ein wundervolles, aber fast
 unhörbares Piano gegen ein sinnverwirrend glanzvolles Forte aus-
 gespielt wird und die dynamischen Mittelwerte so gut wie gänzlich
 fehlen, so ist das für die Dauer reizlos und ermüdend.

Immerhin blieb noch so viel des Schönen und für unser Ohr
 völlig Neues, daß man von dem Gesamteindruck des Konzerts in
 spontane Begeisterung veretzt wurde. So unpassend Beifallsklatschen
 nach synagogaler Musik auch sein mag, es bot sich dadurch die einzige
 Möglichkeit, den Sängern und ihrem Meister zu danken. Dieser
 Chemja Winawer ist der typische Schaudirigent; er will im Brenn-
 punkt des Interesses stehen und, mit all seinen theatralischen Zeichen-
 gebungen, unbedingt gesehen werden. Aber er weiß genau, was er
 will, und er ist auf jeden Fall ein ganz erwachsener, der die Sänger und das
 Publikum fortzureißen versteht. So erklärt es sich fast von selbst,
 weshalb das Seelische, das wir Juden in unseren Volks- und reli-
 giösen Melodien verborgen wissen, trotz aller Ueberbetonung des
 Technischen durchaus nicht zu kurz kam, ja im Gegenteil des öfteren
 sogar die Stimmung entscheidend beeinflusste. Unter dem vielen
 Herrlichen gebührt dem „Spaniolschen Synagogengesang“ durch die
 ideale Vereinigung von wahrhafter Innerlichkeit und höchster Ton-
 kultur die Krone.

Einige Gesänge waren für Chor und Solisten geschrieben. Daß
 gerade dabei das virtuose Element im Vordergrund stand, ist begreif-
 lich, und die Herren Berkowiz, Walden und Best mit ließen
 keine Gelegenheit vorübergehen, ohne ihr bedeutendes Können in das
 hellste Licht zu setzen. Zumal der Letztgenannte bot, gerade durch
 die gutturale Färbung der Töne, ein prachtvolles akustisches Abbild
 der Länder, denen diese Musik entsprossen ist.

Martin Hausdorff.

„Meine Schwester und ich“ im Kulturbund

Diesmal war der Breslauer Kulturbund nur der Gastgeber, doch
 gerade das sichert ihm besonderen Dank. Denn er vermittelte uns
 erstmalig die Bekanntschaft mit dem Jüdischen Kulturbund
 Hamburg, der, wie man oft genug hörte, in puncto Theater eine
 führende Stellung unter den Kulturbünden einnehmen soll. Nach
 seinem Gastspiel mit Berris und Verneils bekanntem Lustspiel
 „Meine Schwester und ich“ — Musik von Ralph Benatzky
 — können auch wir uns zu dieser Meinung bekennen.

Der dichterische Einfall von der französischen Prinzessin, die ihren
 schüchternen Bibliothekar nur durch den Trick mit der erfindenen
 armen Zwillingsschwester zum Liebesgeständnis bringt, ist nicht gerade
 überwältigend; aber die geschickte Art und die Konsequenz, mit der
 die Autoren das alles in flink rotierende Schwankebewegung umsetzen,
 hat so viel Ueberzeugungskraft, daß man sich als Zuschauer dieses
 raffinierten Spiels willig von einer Pointe zur anderen treiben läßt.
 Das umfomehr, als Benatzkys Musik, trotz gelegentlichen Schwächen,
 nicht als bloße Beigabe, sondern als organischer Bestandteil des
 Ganzen empfunden wird.

Die Aufführung unter der Regie Hans Bugbaurms fand sich
 mit den ungewohnten Raumverhältnissen überraschend gut ab; sie
 nahm das Stück in blendendem Tempo, mit Leichtigkeit und echtem
 Komödienelan. Eine vortreffliche Stütze hatte sie freilich in der sorg-
 fältigen Arbeit des Bühnenbildners Alfred Müller, ganz besonders
 aber im Ensemble, das hier eine musterhafte Einheit bildete. Die
 einzige uns Breslauern bekannte Kraft dieses Ensembles war Lise-
 lotte Cobu (Kosjen), hier als Prinzessin Dolly der Mittelpunkt
 des Geschehens. Sie gab die Rolle schlechtthin ideal. Sprache, Hal-
 tung, Gestik und der für eine nicht beruhsfähige Sängerin sehr
 sympathische Gesang: ein überwältigendes Ineinander von Empfindung
 und frohester Laune. Daneben bestand Carl Heinz Jassé als Lieb-
 haber (und Chemant) durch die Natürlichkeit seiner Darstellung und
 die Kultur seiner Stimmittel in allen Ehren. Ganz ausgezeichnet in
 Temperament und Können war Edith Herflit als Verkäuferin. Kurt
 Appel bewies als nervös-sprungbereiter, mit Körper und Stimme
 sprudelnder Schubbändler seine charakteristische Komikerbegabung.
 Julius Koller als der einzige Kunde in diesem fidelem Laden er-
 zielte durch sein Aussehen und seinen drastischen Tonfall unaufhör-
 liche Heiterkeit. Einen ungarischen Grafen von echtem Operetten-
 format schuf Fritz Melchior, einen amüsanten Kammerdiener Mag
 Wächter. Die Musiknummern wurden von Kurt Behrens
 und Heinz Heilborn, zwar nicht immer mit genügender Zurück-
 haltung, aber sehr gewandt vorgetragen. Das Publikum bedachte
 alle Mitwirkenden mit sehr lebhaftem Beifall. M. S.

Musikalisch-literarischer Abend

In der Sozialen Gruppe stellte sich die Breslauer Sängerin Hertha Pinezower dem Publikum nach längerer Pause wieder vor, nachdem sie von einem kurzen, aber für ihre Ausbildung wichtigen künstlerischen Abstecher nach Wien unlängst zurückgekehrt war. Seit ich sie zuletzt hörte, hat ihr gut fundierter Altmezzo an Fülle und Ausdruckskraft wiederum gewonnen, und es fiel besonders angenehm auf, mit welcher geschmackvollen Mitteln sie eine so heikle Aufgabe wie den Vortrag von Mozarts Erzählung (aus „Troubadour“) zu lösen wußte. Ihre Versiertheit auf dem Gebiet des fremdsprachigen Liedes bewies sie mit der entzückend (englisch) gelungenen „Ciceronella“, aber auch in der Welt der Operette fühlt sie sich, wie die aparte Wiedergabe eines Chansons von Oskar Straus lehrte, vollkommen heimisch. Lotte Schoeps-Rogojinski, die den Abend mit Schuberts „Deutschen Tänzen“ begonnen hatte, führte die wenige Stunden vorher übernommenen Begleitungen sicher und geschickt aus. Einen großen Erfolg erlangte unser heimischer Dichter Curt Peijer mit seinem vor Jahren einmal gespielten, auf einer köstlichen Grotesk-Logik aufgebauten Einakter „Gemüt“, besonders aber mit den stets gern gehörten Reimspielereien, die weit inhaltsreicher sind als es zunächst den Anschein hat. Peijers Vortrag war, wie immer, dezent und lebenswürdig.

M. H.

Rückblick des Kulturbundes Breslau

Der Jüdische Kulturbund Breslau kam mit berechtigter Zufriedenheit auf den Verlauf seiner ersten Spielzeit zurückblicken. Er hat mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln seine Hauptaufgaben zu erfüllen versucht: jüdischen Künstlern Gelegenheit zur Betätigung und der jüdischen Gemeinschaft Stunden der Entspannung und Erhebung zu verschaffen.

Folgende Zahlen über die bisherige Arbeit dürften von Interesse sein: Der Mitgliederbestand beträgt zur Zeit 4100.

In der Zeit vom 1. September 1935 bis 30. April 1936 fanden folgende Theateraufführungen statt: „Was ihr wollt“ — „X Y Z“ — „Die Krone Davids“ — „Ernst sein ist alles“ (Zumburg) — „Meine Schwester und ich“. Diese Vorstellungen wurden von 5209 Personen besucht. 4 Kleinkunstabende (Else Dublon — Dela Lipinskaja — und ein „Bunter Abend“ Breslauer Künstler) — Beatrice Waghalter (Freudenthal) hatten zusammen 4400 Besucher.

SCHÖNE DEINE AUGEN
DURCH EINE BRILLE VOM

OCULARIUM
OHLAUER STRASSE 82

AUGENÄRZTL. SEHPRÜFUNG TÄGLICH VON 9-1 u. 3-6

Für die Vortragsabteilung des Bundes waren verpflichtet: Dr. Arthur Loewy („Wege der Verheißung“ von Franz Werfel), Dr. Max Osborn („Michelangelo“), Prof. Dr. ing. Alfred Grotte („Die Entdeckung einer mittelalterlichen Synagoge in Breslau“), Dr. Anneliese Landau („Ungetanzte Tänze“), Otto Bernstein („Reuben“ von Max Brod). Diese Vortragsveranstaltungen besuchten 1180 Personen.

Insgesamt nahmen an diesen Veranstaltungen des Kulturbundes 10789 Mitglieder teil. 102 Künstler und 46 Hilfskräfte fanden Beschäftigung. An Gagen wurden im Ganzen 11658 RM. bezahlt.

Zu diesen Veranstaltungen kamen die allmonatlichen Konzerte des Jüdischen Musikvereins Breslau e. V., der die Abteilung I unseres Bundes wahrnimmt, nebst einer Anzahl Sonderkonzerte dieses Vereins.

Möge der Arbeit des Kulturbundes ein stets wachsender Erfolg beschieden sein.

Breslau April 1936.

Dr. Fränkel, Oberlandesgerichtsrat i. R., als Vorsitzender.

Am Montag, den 4. Mai, abends 8.15 Uhr, spricht im Fremden- und Israelverein Emanuel bin Gorion über „Das jüdische Israel“ (5 Jahrtausende im Spiegel jüdischer Sagen und Märchen).

Emanuel bin Gorion wurde 1903 in Breslau geboren, als Sohn des Dichters und Gelehrten Micha Josef Berdyczewski, der den Namen „bin Gorion“, unter dem er die Sammlungen jüdischer Märchen und Sagen herausgab, später zu seinem bürgerlichen Namen gemacht hat. Sein Sohn, Emanuel, beschäftigte sich von Jugend an mit der Wissenschaft des Judentums, Märchenkunde und deutscher Literatur. In den letzten zwei Jahren veröffentlichte er unter anderem zwei Neuauflagen der erwähnten Sammlungen jüdischer Mythen und Volksgeschichten: „Die Sagen der Juden“ und „Der Born Jidas“ — Werke, deren Wesensinhalt Emanuel bin Gorion am 4. Mai im Jüdischen Kulturbund den Hörern vermitteln wird.

G. F. Händel: Israel in Ägypten

Von Dr. Oskar Guttmann (Berlin)

Georg Friedrich Händel, der den Engländern als ihr größter Komponist gilt, ist trotz seiner deutschen musikalischen Erziehung einer der Hauptvertreter der neapolitanischen Oper, der italienischen Sonate und des italienischen Konzertes. Seine Opern sind Gipfel der italienischen Barock-Oper, seine Oratorien in der Mehrzahl keine kirchlichen Werke, sondern geistliche Opern, „ideale Dramen, die mit dem größten Reichtum der Gestalten und der Kommentierung die Schicksale eines auserwählten Volkes zum Gegenstand nehmen.“

Dieses auserwählte Volk, das heißt das jüdische Volk, steht im Mittelpunkt des größten Teiles der Händelschen Oratorien; außerdem schon dadurch, daß Händel den Chor, den die Italiener zugunsten von Solostücken hatten zurücktreten lassen, fast in den Mittelpunkt dieser Werke stellte. Und in keinem seiner Werke wird der Chor so reich verwendet wie im „Israel in Ägypten“. Dies war auch der Grund, warum das Werk — in 27 Tagen komponiert und am 4. April 1739 zum ersten Male in London aufgeführt — vom

Zigarren, Zigaretten
kaufen Sie gut bei
Pringsheim
Inh. Willy Goldschmidt
Gartenstraße 53/55

Was ein Auswanderer haben muß!

1 Doppel-Kautsch (Stahl)

mit wenigen Handgriffen in

2 bequeme Betten

zu verwandeln

Eigene Werkstatt f. Polstermöbel

Sesselhaus J. Günzburger
Breslau, Schweidnitzer Str. 50**Israelitisch. Familienblatt**1/2 Jahres-Abonnement zum Preise
von RM. 3.— nimmt entgegen
Inseraten-Marcus Hohenzollernstr. 34
Ruf 33348

Postscheck-Konto Nr. 744 63

Les! das „Jüdische Gemeindeblatt“

MÄNTEL
REGAL
DAMEN- UND
MÄDCHEN-
MÄNTEL-FABRIK
ZÄHLUNGSERLEICHTERUNG
KOSTÜME
GEGR. 1881
BRESLAU
NUR!
NIKOLAISTR. 8/9
DURCH KUNDENKREDIT GMBH

**Schaufensterdekorationen-
Artikel**Papiere, Preisschilder, Büsten usw.
in reichster Auswahl
und stets preiswert!**Eduard Lustig**
Reuschestraße 3/4
am Blücherplatz - Telefon Nr. 20353**Jüdisches Wohnheim**für ältere Damen und Herren (mit voller
Verpflegung) eröffne ich am **15. Juni.**
Lothringer Str. 8/10, 1. Et.
Pensionspreis Mk. 65.— monatlich. Für
besonders Pflegebedürftige od. Körper-
behinderte Mk. 70.—
Meldungen an **Frau Alice Hadda**
Schönungstraße 2 Tel. 81898
Auskunft erteilt auch das
Jüd. Wohlfahrtsamt, Wallstr. 9

Medicus
Gesundheits-Schutz
Das **Wunder** der
fußbekleidung
Schuh-**Herz**
Blücherplatz 4

Else Schmul, geb. Roth
Königsplatz 5, II - Telefon 29340
Empfiehlt sich zur Anfertigung aller
Arten Wäsche, auch **Berufswäsche**
Änderungen, Ausbess. auch v. Oberhemd.
sachgemäß und preiswert. Stoffe nehme
zur Verarbeitung an.

Tankstelle Klosterstr. 80 Fritz Huldshinsky

Fernsprecher 55541
OLEX · LEUNA, alle Markenöle, Fette etc. · Lieferungen auch frei Haus

Publikum abgelehnt wurde und eigentlich bis heute nicht die Popularität genießt, wie etwa der „Judas Maccabäus“ oder der „Messias“, obwohl es eines der größten musikalischen Chorkunstwerke ist, die wir besitzen. Gerade jüdische Musiker haben sich stets für das Werk eingelegt, Felix Mendelssohn war sein begeisteter Vorkämpfer, und jedem, der eine Aufführung unter Siegfried Ochs einmal gehört hat, wird sie unvergeßlich bleiben. —

Auch sonst ist dieses Oratorium in seiner formellen Gestaltung anders als die anderen. Es hat im Gegensatz zur Dreiteiligkeit der übrigen nur zwei Teile. Händel pflegte zwar noch einen Teil, die Totenklage um Joseph, zu der er die Musik aus einer alten Trauerhymne entnahm, vorauszuschicken, später nahm er den ersten Teil seines „Salomo“ zur Ergänzung, aber das hat sich nicht eingebürgert. Man beginnt heute, wie schon seit 150 Jahren, gleich mit den Klagen des Volkes, dem die Plagen und der Exodus folgen, die zusammen den ersten Teil bilden. Auch hier wieder ein Gegensatz zu den anderen geistlichen Opern: der „Israel“ stellt den Stoff nicht dramatisch dar, sondern er verbindet in diesem ersten Teile die Hauptbilder des geschichtlichen Verlaufes durch kurze Mitteilungen eines Erzählers und ist daher, wie ein liturgisches Werk, ganz auf biblischen Text komponiert.

Händel hat sich für diesen Teil den Text selbst aus der Bibel zusammengestellt und zwar nahm er für die Darstellung der Plagen eben nicht die dramatische Darstellung des zweiten Buches Moses, sondern den 78., 105. und 106. Psalm. Ein ergreifender Doppelchor (der größte Teil der Chöre des „Israel“ sind Doppelchöre) schildert das Leid des Volkes in Mizrajim und ihre Bitte zu dem Herrn. Gott hört und schickt die Plagen. Bei der Darstellung dieser Plagen, bei denen sich Händel nicht genau an die biblische Reihenfolge hält, verwendet er eine bis dahin ungekannte Fülle von Tonmalereien. Die chromatischen Gänge der Stimmen kennzeichnen sehr realistisch den Ekel vor dem in Blut verwandelten Wasser, das Orchester malt die Menge der heranfliehenden Frösche, summende schnelle Violinpassagen geben ein eindringliches Bild der Insektenheere. Der „Hagelchor“

wirkt wie eine Naturkraft, er stürmt vorbei, eines der größten Beispiele musikalischer Frescomalerei mit den einfachsten harmonischen und dynamischen Mitteln. Ueber dem „Finfernis“-Chor mit seinen schwerfälligen Rhythmen und tiefen Sopranen liegt eine eigentümliche dunkle Farbe, der Fall der Erstgeburt ist eine Doppelfuge, der gemessene strenge Satz entspricht der strengen Strafe. Den Schluß dieses ersten Teiles bildet der eigentliche Auszug aus Mizrajim, der Durchzug durch das Rote Meer, in einer Fuge dargestellt, der dramatische Untergang der Ägypter; ein demütiger Dankchor an Gott schließt ab.

Der zweite Teil des Werkes, von Händel zuerst komponiert und ursprünglich unter dem Titel „Moses song“ als ein selbstständiges Werk, ein Preisgesang, gedacht, dem später erst der erste Teil vorangeschickt wurde, ist eine Vertonung des 15. Kap. Vers 1–21 des 2. Buches Moses, der sogenannten Schirah. Händel hat daraus eine grandiose Dankfeier gemacht, den Text aufgeteilt in Recitative, Arien, Duette und Chöre. Mit unerschöpflicher musikalischer Phantasie findet er immer neue Wendungen des Jubels, des Dankens, des Preisens der Macht Gottes. Die alttestamentarische Sprache hat hier einen kongenialen Komponisten gefunden. Daraus freilich auf eine wie auch immer geartete besondere Verbundenheit Händels zum Judentum zu schließen, wäre ganz abwegig. Gewiß stellt Händel auch die innere, ethische Größe einer Volksmasse dar. Aber seine Stellung zur Bibel wird noch besonders durch die starke Hinnneigung, die die Lehre der Puritaner zur Biblischen Geschichte auszeichnet, sehr beeinflusst. Händel glorifiziert in seinen Oratorien vor allem das englische Volk.

Das Oratorium „Israel in Ägypten“ gelangt im 8. Abonnementkonzert des Jüdischen Musikvereins Breslau e. V. am 10. Mai 1936, vormittags 11 Uhr im Liebig-Theater zur Aufführung. Außer dem Chor und dem Orchester des J. M. V. wirken als Solisten mit: die Damen Lotte Lauffer und Sabine Heymann, während für die Bass-Partien neben dem Breslauer Bassisten Leopold Alexander das bekannte Mitglied des Berliner Kulturbundes Fritz Lechner gewonnen wurde. Die Gesamtleitung liegt in den Händen Werner Sanders. Eintrittskarten und Textbücher sind in der Bücher-Dele, Kaiser-Wilhelm-Straße 21 erhältlich. Nur die mit dem Aufdruck 19. 4. 36 versehenen Eintrittskarten haben für dieses Konzert Gültigkeit.

Gediegen und preiswert! Herren- und Knabenkleidung

(auch nach Maß)
für Frühjahr
und Sommer
finden Sie in unserem

Spezialhaus
BRINNITZER

Reuschestr. 16-17

Zahlungserleichterung durch
die Kunden-Kredit-GmbH.

WIRTSCHAFTS-
WAREN
DIE BEKANNT BILLIGE UND GUTE EINKAUFSQUELLE
DER GROSSE BAZAR
GESCHENKE
SPIELWAREN
ALBERT
MARCUS
RING
48

Wir bitten, unsere Inserenten frdl. zu berücksichtigen und sich bei Ihren Einkäufen auf unser Blatt zu beziehen. Wir sind Ihnen hierfür dankbar.

Montag, 4. Mai, 20.30 Uhr
Lessingloge, Agnesstr. 5

Gründungsversammlung der Ortsgruppe Breslau

Im Reichsverb. der poln. Juden
in Deutschland, Zentrale Berlin

Eingeladen sind alle Mitglieder der Synagogengemeinde, die polnische Staatsangehörige und mindestens 21 Jahre alt sind.

i. A.

Der vorbereitende Ausschuß

Unterricht in Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine usw.

Baehr
früher Leiter der Privatschule Barber

Ruf 20860 Gartenstr. 23

Nähe der Markthalle

Allwetter-Bekleidung

speziell für Auswanderer

billigst bei

L. HAMBURGER
Gartenstr. 65, neben Capitol

Ihre Stoffe u. Zutaten

stets gut und preiswert von

Wilhelm Schwarz
Herrenstoffe, Futterstoffe, Schneidereiartikel
Karlsplatz 1 Tel. 278 02

Gutes Zinshaus im Zentrum
bester Bauzust., meist 3-Z.-Wohn.
ca. 8000 M. Friedensmiete, sehr hoch.
Übersch. f. 45000 M. b. 25000 M. Anz.
Dr. Fraenkel, Immo., Gartenstr. 1

In unseren bewährten Fachgeschäften bieten wir Ihnen stets das Neueste nach persönlichem Geschmack in jeder gewünschten Preislage

HUT-

ROSENTHAL

BLÜCHERPLATZ 5
N. SCHWEIDNITZER STR. 5a

Besichtigen Sie die neuen Frühjahrs- u. Sommer-Modelle

Erstklassige Maßanfertigung sehr preiswert

Kleider Mäntel · Complets

in jeder Preislage
stets auch fertig am Lager

Modesalon Marta Tischler
Sadowastrasse 42

Für Palästina

Elektr. Kühlschränke
Elektr. Herde
u. Kochplatten
Petroleumkocher
in jeder Ausführung

Alte Taschenstraße 3/6
und
Kaiser-Wilhelm-Straße 3

Die blaue Beitragskarte ist das Wahrzeichen unserer sozialen Arbeit!



Aus den Erträgen der Blauen Karte wurden

1. Hunderte Familien zu den Feiertagen mit Sonderbeihilfen bedacht und die Veranstaltung von Sederabendfeiern für viele Alleinstehende ermöglicht.
2. Entnahmen wir in den letzten drei Monaten große Beträge zur Linderung der Not in besonders dringenden Einzelfällen.
3. Erhielten die jüdischen Vereine Beihilfen zur Erfüllung ihrer sozialen Aufgaben, insbesondere zur Verabfolgung von kräftigem Mittagessen.
4. Wurden Mittel bereitgestellt zur Aufrechterhaltung der Kindergärten, zur Gewährung von Frühstück und Essen in den Schulen.
5. Unterstützten wir unsere Alters- und Siedchenheime, unsere Erholungs-, Krankenanstalten und sonstigen sozialen Einrichtungen.
6. Förderten wir die Arbeit unserer Jugend.

Es gibt keinen Zweig unserer sozialen Tätigkeit, dem nicht die Einkünfte der blauen Karte zu gute gekommen wären!

Gelbt uns weiter!

Verweigert nicht, wenn unsere unermüdlischen Helfer zu Euch kommen, Euren regelmäßigen Beitrag zur Blauen Karte!

Meldet Euch freiwillig zur Mitarbeit

beim Jüdischen Wohlfahrtsamt, Breslau, Wallstraße 9 * Fernsprecher 54269
oder bei Fräulein Anspach, Breslau, Kürassierstraße 19 * Fernsprecher 81350

Zum Heimgang Professor Dr. Georg Gottsteins

Am 21. d. Mts. starb fern von der Heimat in Locarno, wo er hoffte, Genesung zu finden, im Alter von 67 Jahren der frühere Primärarzt der chirurgischen Abteilung des Israelitischen Krankenhauses, Professor Dr. Georg Gottstein.

Gottstein war ein Sohn des sehr bekannten und geschätzten Breslauer Facharztes für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheit, Professor Gottstein und hatte eine ausgezeichnete ärztliche Ausbildung genossen. 13 Jahre lang arbeitete Gottstein als Assistentenarzt des berühmten Professors Dr. v. Mikulicz-Radecki an der Breslauer chirurgischen Universitätsklinik und auch in seinem späteren Wirken hat er sich diesen Meister der Chirurgie stets zum Vorbild genommen. Gefördert von seinem berühmten Lehrer konnte sich Gottstein im Jahre 1902 als Privatdozent für Chirurgie an der Universität seiner Vaterstadt habilitieren. Nach dem im Dezember 1906 erfolgten Tod des Privatdozenten Dr. Reinbach wurde Gottstein einstimmig zum Primärarzt der chirurgischen Abteilung des Israelitischen Krankenhauses gewählt. Hier hat Gottstein in 25jähriger Tätigkeit mit unermüdlicher Arbeitskraft eine von hohem wissenschaftlichen Geiste und humanitärem Empfinden getragene Wirksamkeit entfaltet und die chirurgische Abteilung dank seiner hervorragenden Kunst als Arzt, Operateur und Wissenschaftler zu stets wachsender Entwicklung gebracht. Wenn unser jüdisches Krankenhaus sich in den weitesten Kreisen der Bevölkerung aus Stadt und Provinz größter Beliebtheit erfreut und eine segensreiche Entwicklung nahm, so war dies mit in erster Reihe dem ärztlichen Ruf und dem hohen Ansehen Gottsteins zu verdanken.

Als Anerkennung für seine außerordentlichen wissenschaftlichen Verdienste wurde Gottstein bereits im Jahre 1907 durch die Ernennung zum Professor ausgezeichnet. Die zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten Gottsteins bewegen sich auf den verschiedensten Gebieten der Medizin und haben grundlegende Bedeutung. Seine Veröffentlichungen über Speiseröhrenkrankungen, über Krankheiten der Luftröhre, des Mastdarms, insbesondere aber über Erkrankungen der Blase und Niere haben in wissenschaftlichen Kreisen berechnete Anerkennung gefunden. Auf dem Gebiete der Urologie hatte Gottstein als Arzt und Wissenschaftler internationale Bedeutung.

Für die Ausbildung junger Chirurgen hat Professor Gottstein sehr viel getan, wie die Anerkennung beweist, der sich die aus seiner Schule hervorgegangenen Fachärzte im In- und Auslande erfreuen. Der Ausbildung jüdischer Krankenschwestern hat er in seiner Eigenschaft als Leiter der am Israelitischen Krankenhaus bestehenden Krankenpflegeschule ganz besondere Sorgfalt zugewendet. Für seine zahllosen Patienten war Gottstein nicht nur der unermüdliche Helfer, sondern auch der mitfühlende Menschenfreund im wahren Sinne des Wortes. Allseitige Dankbarkeit und Verehrung wurde

Über
30 Jahre

Schuh Krojanker

Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6

Zweiggeschäft: Reuschestraße 62

ihm aus den Kreisen seiner Patienten stets entgegengebracht. Anlässlich des 25jährigen Primärarzjtubildums im Dezember 1931 ist Professor Gottstein in dankbarer Anerkennung der außerordentlichen Verdienste, die er sich um das Israelitische Krankenhaus erworben hatte, die Ehrenmitgliedschaft der Israelitischen Krankenverpflegungs-Anstalt und Beerdigungs-Gesellschaft verliehen worden.

Seit März 1935 infolge schwerer Krankheit an der Ausübung seiner ärztlichen Tätigkeit behindert, trat Professor Gottstein am 1. Oktober 1935 in den Ruhestand. Leider sind die Hoffnungen, die er an einen längeren Aufenthalt im Süden knüpfte, nicht in Erfüllung gegangen. Unsere ganze Gemeinde und weit darüber hinaus zahllose Freunde, Verehrer und dankbare Patienten trauern um den Heimgang dieses um das Wohl der Menschheit so hochverdienten Mannes, dessen Andenken in unserer Gemeinschaft und in der wissenschaftlichen Welt unvergessen bleiben wird.

Margarete Joel f. A.

Frau Margarete Joel ist vor kurzem nach schwerem Leiden vor irdischen Schauplatz abgerufen worden. Mit ihr hat der Breslauer Zionismus eine tätige und verdiente Mitarbeiterin verloren. In der Öffentlichkeit ist Frau Joel kaum hervorgetreten, sie zog es, voller Verständnis für den Wert der Kleinarbeit vor, an bescheidenen Stellen pflichttreu, unermüdlich und selbstlos für die zionistischen Ideale zu wirken. Auch ihre drei Söhne sind eifrige Vorkämpfer des Zionismus und betätigen sich in Breslau führend für seine Ideen und seine Ziele.

Berlin. Der Preussische Ministerpräsident hat, wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, bestimmt, daß Materialien der preussischen Staatsarchive zur Geschichte des Judentums im 19. und 20. Jahrhundert im Einzelfall nur mit seiner Genehmigung zur Verfügung gestellt werden dürfen, und daß im Falle der Genehmigung Altentauszüge und Darstellungen vor der Freigabe zum Druck einer Prüfung unterzogen werden sollen. Die außerpreussischen Landesregierungen sind eruchtet worden, ihre Archivverwaltungen mit entsprechender Weisung zu versehen. Auch die Gemeinden und Gemeindeverbände, die Archive besitzen, sollen ebenso verfahren.

London. Die Sammlungen des Council for German Jewry haben bisher einen Betrag von insgesamt 470 000 Pfund in England ergeben.

Georg Eckstein, Breslau 6

Friedrich-Wilhelm-Straße 24

Fernsprecher 230 44, 45, 46, 544 66

**Möbelspedition
Übersee-Transporte
Fuhrbetrieb
Lagerei**

Reisebüro:
Beschaffung von
Eisenbahnfahrkarten,
Schiffs-, sowie Flugkarten
zu amtlichen Preisen

Bauträger — Bauschienen

Rohre für Zaunsäulen, Drähte, Bleche und andere Nutzisen liefert billigst

Alteisen-Abbrüche
stillg. legter Maschinen und Kessel kauft zu besten Tagespreisen

Lothar Schindler
Schrottgroßhandlung Breslau 1

Märkische Straße 1/12 Fernruf 804 17

Eisschränke Kühlschränke

Arthur Lomnitz, Gartenstr. 22, hpt.
Robert Altmann Fernspr. 543 91

In jede jüdische Familie gehört
das Jüdische Gemeinde-Blatt

Telzpflege Konservierung

DURCH

**PELZWERKSTÄTTE
LESSHEIM**
TAUENTZIENPLATZ 14
TEL. 56185

Jeden Posten Bücher

kauft Bücher-Poppe
Schmiedebrücke 36/38
(direkt an der Universität)

Garagen

Betriebsstoffe, Oele, Reifen
sowie jegl. Auto-Zubehör

Turmhof-Garagen S. Wiener
Neue Antonienstr. 6/14 - Tel. 575 12

Cichorien

hergestellt unter Aufsicht des Herrn
Distr.-Rabb. Dr. Ephraim, Bad Kissingen
Verkauf nur an Wiederverkäufer
u. Grossisten — Vertreter gesucht

D. Plaut, Bad Neustadt (Saale)
Kaffeezusatz- Fabrikation

KAUFEN SIE bei unseren
Inserenten!

Reell · Preiswert · Gut

diesen Grundsatz halte ich seit 50 Jahren aufrecht!

Eine solche Firma verdient Ihr Vertrauen

Drogenhaus am Sonnenplatz
Gartenstr. 10 Bruno Mathias Tel. 573 69

Seiden- u. Woll-
Stoffe
stets gut und
preiswert
Die große Auswahl bei

Hecht & David
Breslau - Ring 29
Goldene Krone

Eine Familien-Anzeige

in dieser Größe

kostet RM 6.75

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Bekanntmachung

Sitzung der Gemeindevertretung der Synagogen-Gemeinde

Mittwoch, 6. Mai 1936, 19 Uhr
Sitzungssaal Wallstraße 9, II. Stock

Tagesordnung:

1. Einführung von Vorstehern
2. Mitteilungen
3. Bericht der Kassenprüfer für 1934/35
4. Darlehn an Bar Kochba
5. Ausfallbürgschaft für Jüd. Schwimmverein
6. Antrag der Jüd. Volkspartei betr. Bereitstellung von Schrebergartenland
7. Haushaltsplan 1936/37
8. Verwaltungsbericht

Eintrittskarten zum Zuhörerzimmer werden an Mitglieder der Synagogen-Gemeinde im Gemeindebüro Wallstraße 9, Zimmer 2, am 4. und 5. Mai 1936 von 9–13 Uhr ausgegeben.
Persönliche Abholung erforderlich.

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung Rosenthal

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogen-Gemeinde sind nicht an den Vorsitzenden persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde“ zu richten.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Neuer Gemeindevertreter

Der Vorsitzende der Gemeindevertretung hat anstelle von Herrn Dr. Markus Freund, der infolge seiner Auswanderung nach Palästina sein Amt als Gemeindevertreter niedergelegt hat, Herrn Studienassessor i. R. A. Czolna gemäß § 12 der Gemeindeordnung als ständigen Gemeindevertreter einberufen.

Breslau, im April 1936.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Religions-Unterrichts-Anstalt 1

der Synagogen-Gemeinde, Wallstraße 9 und Rehburgerplatz 3
Anmeldungen neuer Schüler (innen) werden an jedem Sonntag zwischen 10–12 Uhr im Lehrerzimmer, Wallstraße 9, II., entgegen genommen.

Der Unterricht ist kostenlos und erstreckt sich auf alle Fächer jüdischen Wissens.

Die Gliederung unserer Schule ermöglicht die Aufnahme von Schüler (innen) jeden Alters.

Religions-Unterrichts-Anstalt 1 Simonsohn.

Lehrvorträge in der Neuen Synagoge

In der Neuen Synagoge findet an jedem Sabbath zwischen Mincha und Sabbathausgang ein Lehrvortrag statt. Das Minchagebet beginnt eine Stunde vor Sabbathausgang.

Trauungen

3. 5. 13 Uhr, Neue Synagoge:
Frl. Alice Spanier, Körnerstraße 40/42 mit Herrn Ernst Hainauer, Goethestraße 19
10. 5. 14 Uhr, Neue Synagoge:
Frl. Flora Schwarz, Goethestraße 46 mit Herrn Martin Koller, Moritzstraße 27
10. 5. 15½ Uhr, Neue Synagoge:
Frl. Eva Lublinski, Dessauer Straße 7 mit Herrn Alfred Rosen, Hummeri 54
21. 5. 12½ Uhr, Neue Synagoge:
Frl. Ruth Schein, Wallstraße 37 mit Herrn Heinz Schäfer, Goethestraße 54

29. 5. 13 Uhr, Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge:
Frl. Edith Arnfeld, Viktoriastraße 26 mit Herrn Martin Glaser, Rebhuhnweg 25.

Zu vermieten:

- Menzelstr. 48: Lagerraum, 100 qm groß, zu ebener Erde gelegen, bequeme Einfahrt,
dto. etwa 1400 qm Bodenräume, auch geteilt.
dto. vom 1. Mai 1936 ab ca. 400 qm Weinkellereien, auch für Einstellzwecke geeignet.

Näheres Grundstücksverwaltung,
Wallstraße 9, Telephon 216 11/12.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

9. 5. Manfred Lopatka, Sohn des verst. Herrn Erwin Lopatka f. A. und der Frau Bertha, geb. Heinze, Gellertstraße 9.
30. 5. Hans Peris, Sohn des Herrn Rudolf Peris und der Frau Minna, geb. Gabriel, Gabitzstraße 70, I.
6. 6. Siegfert Herstein, Sohn des Herrn Louis Herstein und seiner verst. Ehefrau Bella, geb. Lewy, f. A., Kronprinzenstraße 73.

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Knaben, die Maftir oder die Haftarah vortragen wollen, wenigstens 3 Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Barmizwah: Neue Synagoge

9. 5. Heinz Ulrich Cohn, Sohn des Herrn Stefan Cohn und der Frau Hedwig, geb. Hirschel, Hohenzollernstraße 69 (Empfang von 12–2 Uhr bei Hirschel, Charlottenstraße 24).
16. 5. Werner Baron, Sohn des Herrn Richard Baron und der Frau Eläre, geb. Feitiz, Goldammerweg 16
16. 5. Franz Berthold Czapski, Sohn des Herrn Dr. Herbert Czapski und der Frau Ellen, geb. Mallison, Lohestraße 12
23. 5. Günter Cohn, Sohn des Herrn Fritz Cohn und der Frau Käthe, geb. Zernit, Hofstraße 42
30. 5. Felix Cohn, Sohn des Herrn Salo Cohn und der Frau Julie, geb. Bock, gen. Ehrmann, Friedrichstraße 61
30. 5. Klaus Dietrich Fleischer, Sohn des Herrn Kurt Fleischer und der Frau Julia, geb. Brandt, Kronprinzenstraße 64.

Barmizwah: Alt-Slogauer-Synagoge, Gartenstraße

28. 5. Georg Pechwasser, Sohn des Herrn Samuel Pechwasser und der Frau Gutta, geb. Rubanowicz, Freiburger Straße 6.

Barmizwah: Sklower Synagoge, Gold. Radegasse 2

23. 5. Wilhelm Wolfgang Falk, Sohn des Herrn Dr. med. Meyer Falk und Frau Frieda, geb. David, Gartenstr. 19. Drojcho 12½ Uhr.
30. 5. Jehudo Silberberg, Sohn des Herrn Siegfried Silberberg und der Frau Henriette, geb. Levinger, Viktoriastraße 90, Empfang (Drojcho): Höfchenstraße 15, I., 12 Uhr.

Barmizwah: Krankenhaus-Synagoge, Hohenzollernstr. 96

23. 5. Eli Freier, Sohn des Lehrers Herrn Baruch Freier und der Frau Paula, geb. Hirschberg, Wallstraße 7 I.

60. Geburtstag

9. Mai: Albert Sorauer, Höfchenstraße 77.

75. Geburtstag

4. Mai: Leopold Laband, Kronprinzenstraße 52 b. Guraffa.

80. Geburtstag

4. Mai: Ernst Jacobowitz, Reiberweg 2, III. bei Krause.
6. Mai: Frau Jenny Schreiber, geb. Cohn, Trinitasstraße 4.
9. Mai: Lima Bergmann, Neumarkt i. Schle.

Beerdigungen

Friedhof Lohestraße

15. 4. Abraham Hiller Fein, Hohenzollernstraße 58.
15. 4. Anna Gracher, geb. Gracher, Menzelstraße 93
20. 4. Alfred Bielschowsky, Frobenstraße 9
27. 4. Jonas Faerber aus Berlin.

Gottesdienst-Ordnung

Kalender			Alte Synagoge	Neue Synagoge
1./2. Mai	10. Ijar	אחר קריש	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10, Schluß 20.1 Haftara הלוא כבני נשים	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Predigt 10; Sabbathausgang 20 Uhr III. B. M. 19,23—20,27, Amos 9,7
3.—8. Mai	11.—16. Ijar		morgens 6.30, abends 19.30 (Lehr- vortrag)	morgens 7, abends 19
8./9. Mai	17. Ijar	אמר	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10, Schluß 20.14 Haftara והנהגים הלויים	Freitag Abend 19 (Predigt) Vormittag 9.15, Sabbathausgang 20.15 III. B. M. 23,33—24,23, Ezechiel 44,15
10. Mai	18. Ijar	לג בעמר	morgens 6.30, abends 19.30 (Lehr- vortrag)	morgens 7, abends 19
11.—15. Mai	19.—23. Ijar			
15./16. Mai	24. Ijar	בהר בחקרי	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Neumondsweihe 10 Predigt 10½, Schluß 20.26 Haftara ה' טו' ויבטו	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Neumondsweihe 9.45, Predigt 10; Sabbathausgang 20.25 III. B. M. 27,1—34, Jeremia 16,19 Jugendgottesdienst 16 Uhr
17.—21. Mai	25.—29. Ijar		morgens 6.30, abends 19.30 (Lehr- vortrag)	morgens 7, abends 19
22. Mai	1. Siwan	ראש השנה		

Alte Synagoge: In der Omerzeit finden zwischen dem Mincha- und Abendgebet Lehrvorträge „Aus der Mischna“ statt.
In der Neuen Synagoge findet an jedem Sabbath zwischen dem Minchagebet und Sabbathausgang ein Lehrvortrag statt.
Das Minchagebet beginnt eine Stunde vor Sabbathausgang.

Friedhof Cofel

15. 4. Paula Marcuse, geb. Prinz, Moritzstraße 37
15. 4. Ida Ungreß, geb. Schnitzer, Berlin, Kulmbacherstraße 5
15. 4. Theresie Mecca, geb. Brasch, Gabitzstraße 72
15. 4. Siegfried Brann, Gabitzstraße 80
16. 4. Berta Krijsch, geb. Grünberg, Gartenstraße 31
17. 4. Helene Jacobi, Gabitzstraße 21
17. 4. Hermann Pachyna, Kirchallee 81
20. 4. Margarethe Joel, geb. Herrstadt, Museumplatz 10
20. 4. Fabian Bardasch, Nudlergasse 23
20. 4. Laura Schistan, Freiburger Straße 20
21. 4. Dora Lazarus, Kronprinzenstraße 54
24. 4. Ernestine Kaplan, geb. Wachsmann, Augustastrasse 51

24. 4. Rind Dietrich Most, Karlsplatz 4
24. 4. Rosa Bilecki, Goldene Radegasse 4
24. 4. Alter Aron Kampj, Herrnpotisch
27. 4. Hulda Hartmann, geb. Kirchner, Rehdergasse 30.

Austritte aus dem Judentum

- in der Zeit vom 4. 3. 36 bis 23. 3. 36:
Apotheker Georg Finger, Tiergartenstraße 11,
Verkäuferin Klara Berg, Friedrich-Wilhelmstraße 17.

Übertritte bzw. Rücktritte in das Judentum

- in der Zeit vom 4. 4. 36 bis 23. 4. 36:
2 Kinder,
1 Mann.

Nachrichten



Reichsbund jüdischer Frontsoldaten

Geschäftsstelle: Gartenstraße 34. Telefon 57208.
Turnhalle, Neue Gasse 16. Telefon 57594.
Tennisplätze: Hardenbergstraße. Telefon 81024.
Sportplatz, Trentinstraße 61.

1. Bezirksabende. Bezirk Mitte und Süd: Montag, den 4. Mai, 20.30 Uhr: Kameradschaftlicher Abend bei Kamerad Glogowski (früher Kornhäuser), Schweidnitzer Stadtgraben 9. Die regelmäßigen kameradschaftlichen Abende, Bezirk Mitte am Montag, Bezirk Süd am Mittwoch, die früher in den Räumen der Gesellschaft der Freunde stattgefunden haben, werden vom nächsten Montag an wieder aufgenommen.

2. Veranstaltungen. Donnerstag, den 7. Mai, 20.30 Uhr: Vortragsabend mit Damen im großen Saal der Lessingloge, Anesstraße 5. Es spricht Kam. Manfred Rosenfeld über: „Jüdisches Soldatentum. Ein Rückblick auf vier Jahrtausende“. Vorher referiert Kam. Pollack vom Landesverband. Alle Kriegssopfer, Kameraden und Sportmitglieder mit ihren Angehörigen sind herzlich eingeladen.

3. Ferienkinder. Diejenigen Familien, die bereit sind, ein Kind während der großen Ferien aufzunehmen, wollen bitte ihre Adresse baldigst der Geschäftsstelle bekanntgeben.

4. Kriegssopfer-Abteilung. Diejenigen Kriegshinterbliebenen, also Kriegereckern, Kriegermütter und Kriegswaisen, die sich noch nicht in die Kriegssopfer-Abteilung eintragen ließen, werden im eigenen Interesse ersucht, einen Kriegssopferfragebogen baldigst einzufordern.

Schlesische Bezirksgruppe des „Reichsverbandes israelitischer Schwerhöriger (Risch) E. V.“

In der letzten Monatsversammlung der schlesischen Bezirksgruppe hielt der Spezialarzt Dr. Ernst Pajsch einen Vortrag über die „Entstehung und Pflege der Sprache“, in der er die Zuhörer nicht nur über die Vorbeugungsmaßnahmen gegen Ohrenkrankheiten

und Schwerhörigkeit sowie über die Vermeidung der verschiedenen Sprachfehler belehrte, sondern sie zugleich auch durch seine launige Vortragsweise bestens unterhielt. Zur nächsten Versammlung am Dienstag, den 5. Mai, abends 8 Uhr im Gemeindehaus II, Schweidnitzer Stadtgraben 28 wird Frä. Irma Israel Heiteres vortragen.

Herzl-Club Breslau

Unsere nächste Veranstaltung am Donnerstag, den 7. Mai bringt einen Vortrag: „Chajim Arlosjoroffs Leben“ (Refer. Vbr. Heinz Schleimer). Am 14. Mai findet der zweite Ausspracheabend statt, in der Vbr. über ihren Weg und ihre Stellungnahme zum Zionismus berichten. Die Veranstaltungen finden wie üblich Donnerstag, 20.30 Uhr, in den Räumen der BVV, Gartenstraße 25, II. statt. Gäste willkommen.

Verein jüdischer Kinderreicher, Breslau

Anschrift: Leon Bardasch, Breslau, Roonsstraße 39

Unter Mithilfe des jüdischen Wohlfahrtsamtes konnten wir unseren bedürftigen Mitgliedern eine Wirtschaftsbeihilfe, bestehend in Möbeln, Betten und Wäsche, sowie eine Pessachspende gewähren, aus der an die bedachten Familien je 4—5 Pfund Fleisch, 40—50 Eier und Mazzoth verteilt wurden. — Von jetzt ab werden auch Familien mit 3 Kindern als Mitglieder aufgenommen. Anmeldungen sind schriftlich zu richten an H. Rosenstein, Reufschstr. 45, L. Bardasch, Roonsstr. 39, N. Kempner, Steinauer Str. 19.

Reichsverband der Poln. Juden in Deutschland

Vor kurzem fand in Berlin die Gründung eines Reichsverbandes der Polnischen Juden in Deutschland statt, der die Organisation und Vertretung aller in Deutschland lebenden Juden polnischer Staatsangehörigkeit bezweckt. In einer am Montag, den 4. Mai stattfindenden Versammlung soll nun in Breslau eine Ortsgruppe des Verbandes gegründet werden.

Gesund sein verpflichtet - denkt an unsere Kranken!

Postfach 12782 Genossenschaftsbank Jwria Breslau

Hilfsausschuß für jüdische Kranke

Amerikanische Juden gestern, heute, morgen

Der Religiös-Liberale Verein der Synagogen-Gemeinde veranstaltete am 25. 4. im großen Saal der Lessingloge eine Versammlung, bei der Rabbiner Dr. Hermann Sängers-Berlin, bekanntlich ein Sohn unseres Breslauer Rabbiners Dr. Sängers, über das Thema „Amerikanische Juden gestern, heute, morgen“ sprach.

Einleitend wies der Versammlungsleiter, Herr Philipp Lachs, darauf hin, daß mit dieser Veranstaltung der Religiös-Liberale Verein seine diesjährige Winterarbeit beende und warf einen kurzen Rückblick auf diese Arbeit, worauf er dem Redner des Abends das Wort erteilte. Dr. Sängers behandelte zunächst die Geschichte des amerikanischen Judentums, die mit der Fahrt des von Juden begleiteten Columbus einsetzt. Ueber die Begründung und den Unter- gang der ersten jüdischen Gemeinde auf amerikanischem Boden in Pernambuco führte uns die Darstellung zur abenteuerlichen Errichtung der ersten jüdischen Niederlassungen in New York, dann weiter zur Beteiligung der Juden am amerikanischen Freiheitskriege und zu den jüdischen Masseneinwanderungen aus Deutschland und vor allem aus Osteuropa im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert. Dr. Sängers behandelte dann, sich auf die Verhältnisse in den Vereinigten Staaten beschränkend, eingehend den Stand des amerikanischen Judentums im geistigen und politischen Leben der U. S. A. Religiös gliedert sich die amerikanische Judenheit in drei Gruppen, die unter sich zu Gemeindeverbänden zusammengefaßt sind: die Streng-Orthodoxen, die die stärkste Gruppe der gegenwärtig insgesamt etwa 4½ Millionen zählenden jüdischen Bevölkerung in den U.S.A. darstellen, die Konservativen und das Reformjudentum, mit seinen verschiedenen Zweigen. Wenn die Free Synagogue in New York beim Gottesdienst auf Thorarolle und Thoravorlesung ganz

verzichtet, wenn dort die Predigten manchmal lediglich profanen Tagesereignissen gewidmet sind, so sind dies Amerikanismen, in die wir uns schlecht hineinfinden können.

Die amerikanischen Juden sind organisiert teils im American Jewish Committee, worin sich hauptsächlich die Nachkommen der während des 19. Jahrhunderts aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten übersiedelten und dort teilweise zu Wohlstand gelangten Juden zusammengefunden haben, ferner in dem umfassenden American Joint Congress. Der amerikanische Zionismus ist in der Hauptsache charitativ eingestellt, Palästina ist ihm die Zufluchtsstätte für arme und bedrängte Juden. Ueberhaupt ist das amerikanische Judentum erfüllt vom Geist der Menschenliebe und so gibt es zahlreiche und große Wohlfahrtsorganisationen, vor allem auch zur Bekämpfung der jüdischen Not. Die größte ist das American Joint Distribution Committee, das von 1914 bis 1930 80 Millionen Dollar für Unterstützungszwecke verausgabt hat, daneben spielt u. a. die bekannte „Hias“, eine Gesellschaft zur wirtschaftlichen Unterbringung mittel- loser jüdischer Einwanderer, eine große Rolle. Die amerikanischen Juden finden sich in allen Zweigen des Wirtschaftslebens, etwa 100 000 sind in der Landwirtschaft beschäftigt, die Arbeiter, die sich hauptsächlich im Textilgewerbe betätigen, stellen die Hauptmasse, nicht gering ist auch die Zahl der Juden, die dem Handel obliegen.

Als Einwanderungsland, führte Dr. Sängers zum Schluß aus, kommen die Vereinigten Staaten zur Zeit wenig in Betracht, allenfalls für individuelle Einwanderung, sofern im Lande Angehörige vorhanden sind, auf die sich der Einwanderer stützen kann. Für Kaufleute und Akademiker sind die Aussichten ungünstig. Aber wer nimmt, was sich ihm bietet, kann, wenn es ihm gelingt, ins Land hineinzukommen, sich auch heute noch emporarbeiten, vorausgesetzt, daß er seine Chance zu nutzen versteht; versagt er, so kann es leicht zum Untergang führen. Immerhin sind seit 1933 15 000 Juden aus Deutschland nach Amerika gekommen.

Statt besonderer Anzeige.

Am 21. April 1936 ist mein lieber Mann,
unser treuer Schwager und Onkel

Prof. Dr. med.

Georg Gottstein

Inhaber des Eisernen Kreuzes am weiß-schwarzen Band,
des Schlesischen Adlers und anderer Auszeichnungen

nach langem Leiden sanft entschlafen.

Breslau, Agathstraße 14

Im Namen der Hinterbliebenen:

Paula Gottstein
geb. Gutkind

Die Einäscherung hat in aller Stille stattgefunden.
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Mit der
Kleinen Anzeige
im **Gemeindeblatt**
erreichen Sie
alle Breslauer
jüdisch. Kreise!

Für die uns anlässlich der Barmizwah unseres Sohnes
Horst erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir auf
diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

April 1936

Anna u. Georg Brauer
Breslau, Alexanderstraße 9

Gleichzeitig danke ich für die Aufmerksamkeiten zu
meinem 50. Geburtstag herzlichst.
Georg Brauer.

Für die uns zur Einsegnung
unseres Sohnes Gerhard erwiesenen
Aufmerksamkeiten danken wir
herzlichst.

Dr. M. Biberstein

u. Frau Helene, geb. Koppel

Edith Blumenthal
Walter Rosenbaum
Verlobte

Breslau, April 1936
Reuschestr. 50 Karlstr. 21

Keine Reise
Ohne meine
Nur **erstklassigen**
Fabrikate in
Erfrischungen
Konfitüren und
Tafel-Schokoladen

Faßbender-Niederlage

Blücherplatz 3, Tel. 50151
Inh.: ELISE LAUFER
Verkaufsstelle
der Fa. Erich Hamann, Berlin

G. Blumenthal & Co.
Kirschallee 36a, Beate Guttmann-Heim
empfiehlt ihr reichhaltig Lager in allen
Weinsorten u. vorzüglich. Tee



FRIEDA
LICHTENSTEIN

Buchhandlung, Leihbücherei
Kaiser-Wilhelm-Straße 39
Ruf 31206

Für meinen **32 jähr. Bruder**, amerikan.
Staatsbürger, in **fest'er Stellung (New York)**, **suche ich hübsche bescheid. Lebensgefährtin**
bis 25 Jahre, unvermög. Ausführl. Zusehr.
m. neuest. Bild erb unt **LM 67 Exp.d.BI.**

Erwin Stein
Versicherungen aller Art
jetzt

Breslau, Schwerinstr. 44
Fernsprecher 815 81

Ruth Rosenberg-Cohn

Korsetts-Büstenhalter
Maßanfertigung + Änderung
Wäscherei

Breslau
Kronprinzenstr. 77, II
Fernruf 802 21

Mein Büro befindet sich
jetzt in

Breslau, Ring 8

(Siebenkurfürstenhaus
neben dem Hochhaus)

Neue Fernsprech-
Nummer: **51365**

Dr. Bruno Zwirner
Rechtsanwalt

LIPPIK & HINKE

früher Taschenstr. 10/11
am Sonnenplatz

Fachgeschäft f. Haus u. Küche

Glas · Porzellan · Steingut · Haus-
und Küchengeräte · Stahlwaren

Festgeschenke

für alle Gelegenheiten
in reicher Auswahl

Verein Jüdischer Lehrer

Unter zahlreicher Beteiligung von Kollegen aus Breslau und der Provinz hielt der Verein jüdischer Lehrer in Schlesien im Schulhaus am Reddigerplatz seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Mit der Jahresversammlung war eine Arbeitstagung verbunden, in der Lehrkräfte der drei Breslauer Schulen in Lehrproben und Referaten aus ihren Unterrichtsgebieten berichteten. Richard Lewin gab eine hebräische Probefunde vor 10-11jährigen Kindern in einer lebendigen Form, die in angeregter Rede und Gegenrede und organisch eingearbeiteten Liedern die enge Verbindung der Schüler mit der Sprache zeigte. Akademischer Musiklehrer Erich Werner umriss in seinem Referat über Hilfsmittel für den jüdischen Musikunterricht die Ziele des Unterrichts und gab einen kritischen Überblick über die zur Verfügung stehenden Liederfassungen. Studienrat i. R. Dr. Ernst Fischer behandelte die wichtige Frage der jüdischen Lesestoffe für den Deutschunterricht. Ruth Witt berichtete ergänzend über die neue deutsche Lesefibel für die jüdische Schule. Die Berichte wurden mit lebhaftem Beifall auf-

Viele hundert Arbeitslose suchen bei uns Arbeit!

Wen willst Du einstellen?

Arbeitsnachweis Jüdischer Organisationen Schlesiens

genommen und bildeten die Grundlage für eine längere Aussprache. Der Vorsitzende Hauptlehrer i. R. Moops erstattete den Geschäftsbericht. Die Hauptversammlung beschloß die Bildung von Arbeitsgemeinschaften in der Provinz zur Fortbildung der Lehrkräfte in den Religionswissenschaften. In Breslau wird ein mehrwöchiger Ferienkurs zur Pflege des Neuhebräischen und anderer Wissensgebiete geplant. Schw.

DIE JÜDISCHE SPORT-BEWEGUNG

Schwimmveranstaltung

des Jüdischen Schwimmvereins in Breslau

Am 19. 4. brachte der Jüdische Schwimmverein Breslau (J. S. V.) im Breslauer Hallenschwimmbad eine große, wohlgelungene Schwimmveranstaltung zur Durchführung. Auf Einladung des Veranstalters erschienen die Sportgruppe Breslau des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten, die Jüdische Sport-Gemeinschaft 1933, Berlin, und Bar Kochba Berlin neben seiner eigenen Mannschaft am Start, so daß Makkabi- wie R. J. F.-Sportgruppen vertreten waren. Während die Mannschaft des Bar Kochba Berlin, die auch zahlenmäßig schwächer erschienen war, sich nicht placieren konnte, hatte J. S. V. 33 eine sehr zahlreiche und schwimmstarke Vertretung am Start und konnte so sämtliche Männerstaffeln vor dem Jüdischen Schwimmverein an sich bringen. Bei den Frauenkonkurrenzen dagegen konnte die J. S. V.-Abteilung, die sich hauptsächlich auf ihre bewährten Kräfte Fräulein Udo, Fräulein Buch und Fräulein Schief stützte, in zwei von drei Bewerben siegreich bleiben; nur in der 4 mal 50-Meter-Bruststaffel vermochten sich die Hiesigen gegen J. S. G. nicht durchzusetzen. Im Wasserball unterlag J. S. V. gegen die spiel- erfahreneren, hart spielenden J. S. G. mit 0:4 (0:2), während R. J. F. Breslau gegen Bar Kochba Berlin dank besseren Schußvermögens,

besonders von Preis und Levy, einen schönen 5:3-Sieg errang, nachdem Berlin bei Halbzeit noch 2:1 führte. In einem Kunstspringen ohne Wertung zeigten Berliner und Breslauer Teilnehmer teilweise recht gute und korrekte Sprünge. Das Programm wurde durch ein Streckentauchen und interne Jugendkämpfe des Jüdischen Schwimmvereins Breslau ergänzt, in denen der hoffnungsvolle Nachwuchs dieses Vereins in einer erstaunlichen Zahl am Start war. So traten zur 3 mal 50-Meter-Bruststaffel 5 Mannschaften und zum 50-Meter-Brustschwimmen für Knaben 14 Teilnehmer an, ein erfreuliches Zeichen der Breitenarbeit des J. S. V. Goldmann, Mehrländer, Abraham II, Heimann und Schüftan waren hier die Besten. Leider ließ der Besuch der Veranstaltung zu wünschen übrig. Dul.

Ergebnisse der Vereinskämpfe

Männer: 4 mal 100-Meter-Bruststaffel (1. Mannschaften): 1. J. S. G. 6:04,4 Min. 2. J. S. V. 6:13,2 Min. (2. Mannschaften): 1. J. S. G. II. — Lagenstaffel (100 Meter Rücken, 200 Meter Brust, 100 Meter Kraul): 1. J. S. G. I 6:05,3 Min., 2. J. S. G. II 6:23,1 Min. 3. J. S. V. — 6 mal 50-Meter-Kraulstaffel: 1. J. S. G. I 3:35 Min., 2. J. S. V. 3:38,5 Min.
Frauen: 3 mal 100-Meter-Lagenstaffel: 1. J. S. V. 5:13,4 Min., 2. J. S. G. 5:13,5 Min. — 4 mal 50-Meter-Bruststaffel: 1. J. S. G. 3:07,9 Min. 2. J. S. V. 3:13,6 Min. — 3 mal 50-Mtr. —

Palästina- und sonstige Übersee-Transporte

anerkannt zuverlässige
u. preiswerte Ausführung

Kostenlose Beratung!

Adolf Imbach & Co.

Tel. 554 41/43

1911 **Gustav Hammer** 1936

Gartenstr. 51 (neben Liebig) / Tel. 32960

25 Jahre feine Herrenschneiderei

Orig. engl. Anzüge von 155.- Mk. an in bekannt erstklassiger Ausführung / Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen
Verlangen Sie die Vorlegung meiner Kollektion

Für 1 Mk.

wird
1 Anzug

oder
Mantel

gesäubert, gebügelt

Reparaturen

sauber und billig

Presto

Gartenstr. 21

Tel. 25679. Abholung
und Zustellung frei.

Bücher-Ankauf

auch Ankauf ganzer Bibliotheken
sowie einzelner Bücher von Wert

Wilhelm Jacobsohn & Co.

Gegr. 1840 Eichendorffstr. 29 Tel. 805 33

Nur der beschäftigte Handwerker
schafft neue Lehrstellen!

Offstücken, in denen man sich wohlfühlt!

Engelhardt-Bräu

Georg Kaminski
Neue Schweidnitzer
Straße 78

Telefon 37427

Café Fahrig

Club- u. Gesellschaftszimmer
mit Flügel Mittag- und Abendisch
von 70 Pfg. an. Telefon 551 70.

Fränkische Weinstuben

Früher Haring

Messerkasse 25

Der gemütliche Betrieb

Restaurant Glogowski

Schweidnitzer Stadtgraben 9, I.
Die behagliche Gaststätte
Unter Aufsicht des Rabbinats
Telefon 262 67

Haase-Quelle

Kaiser Wilhelm-Str. 15

Konditorei Jauernick

Hohenzollernstr. 76 zw. Hindenburgplatz
u. Jud. Krankenh. Spezialität: Pann-
kuchen. Schokoladen, Kekse erster
Firmen. Bohnenkaffee Tasse 25 Pfg.

Neuberger
Wein- u.
Bier-Stuben RING 50

Sichern Sie Sich

einen guten Platz für ein Inserat in der nächsten
Nummer des „Jüdischen Gemeindeblattes“

Josef Nothmann (vormals Schaal)

Tautenzienstraße Ecke Anger
**das beliebte
Familienlokal**

M. Tichauer

früher Gebr. Auler
Königsstraße 11
neben Kabarett Groß-Breslau

Kraufstafel: 1. J. S. B. 2:05,7 Min., 2. J. S. G. 2:21,2 Min.
 Wasserball: J. S. B. Breslau—J. S. G. Berlin 0:4 (0:2).
 — N. J. F. Breslau—Bar Kochba Berlin 5:3 (1:2).
 Ergebnisse der internen Kämpfe des J. S. B. Breslau
 Knaben: 50 Meter Brust: 1. Goldmann 46,6 Sek., 2. Stern 49,1 Sek. — 50 Meter Rücken: 1. Mehrländer 1:38,4 Min., 2. Benjamin II. — 50 Meter Kraul: 1. Abraham II 50,2 Sek., 2. Brauer 56,5 Sek.
 Jugend: 100 Meter Brust: 1. Goldmann 52,1 Sek., 2. Heilmann 56,9 Sek., 50 Meter Kraul: 1. Schüftan 39,5 Sek., 2. Cohn

SCHLUSS DER ANZEIGENANNAHME

für die nächste Nummer (Nr. 9):

Mittwoch, den 13. Mai 1936

REDAKTIONSSCHLUSS:

Montag, den 11. Mai 1936

49,1 Sek. — 4 mal 50-Meter-Bruststafel: 1. J. S. B. 1. Mannsch. 3:18,7 Min.

Mädchen: 5 mal 50-Meter-Bruststafel: 1. J. S. B. 1. Mannsch. 3:35,4 Sek.

Streckentauchen f. Herren: 1. Lajowsky, 50 Mtr. 40 Sek.

Die Fußballmeisterschaft des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten

Vor ca. 600 Zuschauern traf am 26. 4. die Fußballmannschaft des Reichsbundes jüdischer Frontsoldaten Breslau auf eigenem Platz im Zwischenrundenspiel um die Reichsmeisterschaft auf „Schild“-Beuthen.

Der Kampf, der auf beachtlichem Niveau stand und voll spannender Momente war, mußte bei einem Stande von 1:1 um eine halbe Stunde verlängert werden, ohne daß jedoch das entscheidende Tor fiel. Die außerordentlich schnellen Beuthener, deren Durchbrüche stets gefährlich waren, hatten ihre Hauptstützen in dem auch vom Glück begünstigten guten Torwart, dem linken Verteidiger Blandowsky, dem Mittelläufer und dem sich immer freispielenden Halblinken. Bei Breslau gefielen Krämer, Liebenberg als auch diesmal bester Läufer und im Sturm der stark bewachte Stern. Der sehr sichere Schiedsrichter Bieber (Berlin) hatte das Spiel jederzeit fest in der Hand. Während die Breslauer mit einigen Lattenschüssen in der ersten Hälfte Pech hatten, konnte Blandowsky für Beuthen einen Straßstoß von 35 Metern scharf unter die Breslauer Torlatte treten und so das Halbzeitergebnis herstellen. Schon

Palästina-Transporte Umzüge, Lagerung, Verpackung Siegfried Gadiel Gartensstraße 34, Tel. 51223

schien es bei diesem Ergebnis zu bleiben, als Stern für Breslau kurz vor Schluß durch Kopfball ausglich. In der folgenden Verlängerung gab es zuerst vor dem Breslauer Tor einige gefährliche Situationen, aber Beuthen vergab durch Lattenschuß eines Handelsmiters eine sichere Siegeschance. Später kam Breslau stark auf und noch kurz vor dem Abpfiff köpfte Stern gegen die Latte, so daß es bei 1:1 blieb.

Im Vorspiel des Tages siegte die Breslauer N. J. F.-Fußball-Jugend gegen die gleiche von „Schild“-Beuthen sicher 4:1, wobei Beuthen durch 11-Meter den Ehrentreffer erzielte. Dul.

Jüdischer Turn- und Sportverein Bar Kochba e.V.

Max Nordau-Halle, Neudorfstraße 102

Turnen und Sport

Tag	Zeit	Sportart
Sonntag	9—11	Jugend-Tischtennis
	11—12.30	Vorturner-Kursus
	19.30—22.30	Tisch-Tennis
Montag	15.30—18.30	Jüdische Schule
	18.45—20	Mädchen-Turnen
	20—21	Frauen-Gymnastik
	20.30—22	Frauen-Turnen
Dienstag	16.30—17.30	Kinder-Turnen
	17.45—19.15	Knaben-Turnen
	20—22	Männer-Turnen
Mittwoch	19.30—22	Bogen
Donnerstag	15.30—19.30	Jüdische Schule
	20—21	Alt-Herren-Turnen

Jüdischer Tennis-Club „Blau-Weiß-Gold“

Der neugegründete Jüdische Tennis-Club „Blau-Weiß-Gold“ im N. J. F. Breslau, der für alle Anhänger des weißen Sports un-



Das Wandern ist
des Müllers Lust,

so klingt es hell
aus froher Brust:

Doch möchten wir
in keinen andern

als ADA-ADA
Schuhen wandern.

Überzeugen Sie sich von den Fuß-
gesundvorteilen und den volkstümlichen
Preisen der ADA-ADA-Kinderschuhe bei

Klausner

Hauptgeschäft: Ohlauer Straße 5/6

Große Auswahl Billige Preise

bietet Ihnen das bekannte
Spezialhaus für moderne

Herren- und Knaben-Kleidung

Kreutzberger
Albrechtstr. 57 direkt am Ring



Schöne Schirme

A. Bettsak Ohlauer
Straße 85
gegenüber Klausner

GEWICHTSWÄSCHE

Trockenwäsche 17 Pf.

Rollwäsche . . . 22 "

Schrankfertig . . . 25 "

Alles luftgetrockn. Abhol- u. Lief. frei Haus

Wäscherei Werner, Augustastr. 128.

Stoffe werben

um Ihre Gunst, auch Sie finden
bestimmt das Richtige bei uns

Biesenkrepp

der beliebte einfarbige Kleider- u.
Komplettstoff, mod. Frühjahrstönen . . . Meter **0.98**

Woll-Musselin

80 cm breit, hochwertige, reißwoll.
Qualität in aparten Mustern, Meter **1.28**

Sandkrepp-Streifen

sehr modern für Sportkleider und
Blusen, gut waschbar . . . Meter **1.45**

Georgette carré

einfarbig, eine elegante Ware für
Kleider und Komplets . . . Meter **1.75**

Cloqué

das modische Gewebe, auch zwei-
farbig, m. kl. Schönheitsfehlern, Mtr. **2.50**

Kosterlitz & Lissner

Breslau, Reuschestr. 1, Ecke Herrenstr.

Lisbet Baruch, geprüfte Lehrerin

Schwerts'raße 18, I. Telefon 57819. Sprechzeit 12-1 u. 3-5
 Privat-Unterricht Erwachsenen und Kindern,
 auch Nachhilfe in all. Fäch., spez. Sprach., sehr preiswert

beschadet ihrer richtungsmäßigen jüdischen Einstellung offensteht, hat seinen Spielbetrieb auf den Plätzen Jaenidestraße, an der Hohenzollernstraße aufgenommen. Er erfreut sich bereits eines regen Zuspruchs. Neuanmeldungen sind zu richten an den Schriftführer des Vereins, Herrn Felix Jaffe, Breslau 1, Wallstraße 21.

Die Zahl der Juden in Palästina

Jerusalem. Nach einer Statistik der Jewish Agency beträgt die jüdische Bevölkerung in Palästina schätzungsweise rund 375 000 Seelen. Die Palästina-Regierung schätzt die jüdische Bevölkerung Ende des Jahres 1935 dagegen auf 335 000 Personen.

Ihr Blut

will gereinigt werden. Gerade im Frühling ist die richtige Zeit zu einer Kur mit Wacholdersaft
Drogenhaus am Sonnenplatz
Gartenstr. 10 Bruno Matthias Tel. 57369

Vertreterinnen

für Privatbesuche f. ein. gesetzl. gesch. Damenartikel mit guten Verdienstmöglichkeiten wollen vorerst brieflich ihre Aadr. bekanntgeben. unt. **M. 295** G. d. Ztg.

Vornehme

6-Zimm.-Hochpart.-Wohnung
von 260 qm, in bester Südlage, evtl. zu Wohn-Gemeinschaft sofort zu vermieten. Fernsprecher 32163

2 große Leerzimmer
(Loggia, Erker, Parkett) m. Küche u. Bad oder

ganze 4-Zimm.-Hochpart.-Wohnung.
von 210 qm sofort zu vermieten
Persicaner, Körnerstr. 24/26, T. 32163

Herbert Stanetzky-Str. 38
ganz nahe dem Hauptbahnhof

3-Zimm.-Wohnung
mit Bad, Mädchenstube usw. per 1. Juli evtl. auch früher zu vermieten.
Zu besichtigen 10-14, Sonnt. 10-13 Uhr.
Fernsprecher 24468.

Staubsauger

gebraucht, gut erhalten
zu kaufen gesucht
Offerten erbeten unt. **R. 33**, Exp. d. Bl.



Zimmer
mit voller Pension, möbl. oder unmöbl. für alt. Herrn oder Dame preiswert zu vermieten
Pension Berger
Goethestraße 30, I.
Telefon 30677

Sonniges möbliert. Zimmer
in gepflegtem rit. Haushalt mit fließ. Wasser u. Telefon zu vermieten
Viktoriastr. 94, pt. a. d. Kais.-Wilh.-Str.

Gemütliches HEIM
Andet Schüler(in) auch Schulentlass. m. od. ohne Verpflg.
Bodlaender, Herdinstr. 49

Ungeziefer

Einziges jüdisches Unternehmen dieser Art in Breslau
Ausgasung auch einzelner Möbelstücke in eigener Gaskammer!

vernichtet sicher, billig, unauffällig
Institut f. Schädlingsbekämpfung
Erich Dallmann
Brandenburgerstr. 54, Tel. 39129

Die „Jüdische Zeitung“

ist eine Tribüne aller positiv jüdischen Richtungen. Die Neuordnung des jüdischen Lebens in Deutschland verlangt heute von jedem Juden die Lektüre einer jüdischen Zeitung.

Monatlich 60 Pfennige.
Lest und abonniert

Die „Jüdische Zeitung“

Verlag u. Redaktion
Gartenstraße Nr. 25

1. Hypotheken

zur sofortigen Regulierung
beschafft noch z. günst. Bedingung

Ludwig Kornblum
Immobilien

Viktoriastraße 94, Telefon 345 17

Pension Korn

Tautentzienstr. 6, am Museumpl.
elegant möbl. 2-fenstr. Zimmer für Einzelperson oder Ehepaar mit oder ohne Pension. Bad, fließ. end. Wasser, Lift, Zentralheizung. Auch für kurzen Aufenthalt. Telefon 572 23

Student

erteilt erfolgreich
Unterricht in
Mathematik
Deutsch
Französisch
Latein und
Griechisch
Angebote unter
T. S. 101 G. d. Z.

Sonn. Leerzimmer
mit Kochgelegenh., 1 möbliert. Zimmer preiswert abzugeben
Stahl, Viktoriastr. 26, II

2 sonn. Leerzimmer
m. großem Balkon a. eine evtl. 2 Damen p. 1 Juni od. später preiswert zu vermieten.
Agnessstr. Ang. unt. O P 5 Exped. d. Bl.

Ausrüstungssachen für Sport
gebraucht und neu
A. Goldberg,
Kupferschmiedestr. 52 c

Möbl. Zimmer
el. Licht, evtl. Balk. von Dame in ruhiger Haushalt, zum 1. 6. gesucht. Südvorst. bis 1. Etg. (20 Mk.) Angeb. unt. K 29 a. d. Exped. d. Blattes

Jüng. Mädch.
für Haushalt per sofort gesucht.
Vorzustellen bei
Fischer,
Viktoriastr. 51, III

Schönes Leerzimmer.
in ruh. gepf. Haushalt p. sof. od. spät. zu vermieten. Elektr. Licht und Nachtbel. Lohestr. 60, hptr. lks. Ecke Goethestraße

Lest das „Jüdische Gemeinde-Blatt“

Lesergruppen - Vorwissen

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kenntlich.

Apotheke

Gutenberg-Apotheke S. Pinkus
Goethestraße 91, Fernruf 30195
Telefonische Bestellungen werden sofort ins Haus gesandt

Ausstatt.-Damen-Wäsche

fertige Bettwäsche, Tisch- u. Wirtschaftswäsche in großer Auswahl. Nur bestbewährte Qual. niedr. Preise. Keine Ladenspesen. **Regina Baer**, Augustastr. 67, hptr. Telefon 399 72

Ausstatt.-Maß-Hemden

auch für Erez. Fertige Herrenwäsche, Schlafanz., Nachthemd., Krawatt. etc. Repar. gut u. billig. Hemdenklinik **Friedländer-Teller**, Junkernstraße 8 Telefon 575 66.

Automobile

Lohestraße 78/88
Telefon 812 24
Neue Automobile
Zubeh. aller Marken
Gebrauchte
Wag. reell u. billig.



Automobile

Julius Mannheim
Breslau-Carlowitz, Telefon Nr. 467 19
Wagenstandort:
Höfchenstr. 73-75, Hof, Telefon 344 45

Auto-Zubehör

Eisenhandlung Zentrum (Inh. Heinrich Abrahamsohn), Breslau 1 Oderstr. 3, Tel. 550 14. Auto-Zubehör Werkzeuge, Eisenwaren. Preiswerte Bezugsquelle für Hausbesitzer.

Bau- und Möbeltischlerei

Ludwig Korytowski
Ausführung sämtlicher ins Fachschlagenden Arbeiten
Moritzstraße 9, Telefon 369 05

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Bedachungsgeschäft, Bauklempnerei, Installation für Gas u. Wasser, Breslau 5, Neue Graupenstraße 14. Telefon 232 24.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telegraphenstr. 5, gegründet 1909. Bauklempnerei, Bedachungs- und Installationsgeschäft. Telefon 583 21.

Berufskleidung

gut und preiswert bei
Adolf Malinowitzer
Klosterstraße 21
Telefon 509 55.

Bettfedern u. Daunen

gute Inletts. Bettfedern-Reinigung
Breslauer Bettfedernfabrik
Max Cohn, Kupferschmiedestr. 46
Fernsprecher 515 86

Chem. Reinigung u. Färberei

S. Stock Nchf. Inh. Doris Bermann
Schuhbrücke 55, Tel. 57305. Dekatier- u. Waschanstalt. Annahme f. Färberei u. chem. Reinigung. Freie Abholung u. Lieferung. Schnell, gut, billig.

Damen-Friseur

Jaenike, Höfchenstraße 96
Tel. 368 18. Neuzeitliche Salons für Damen und Herren. Spezialität: Entfärben und Neu-färben verfarbter Haare

Damen-Maßschneiderei

Leo Kocheles, Sadowastr. 67.
Telefon 314 54
Anfertigung von Kleidern, Kostümen und Mänteln, speziell Röcke zu sehr billigen Preisen

Damenmoden

G. Ulezalka, Sadowastr. 56, hochparterre, Telefon 342 46. Maßanfertigung von Kostümen, Mänteln und Pelzen. Feinste Ausführung, mäßige Preise.

Damen-Moden-Atelier

Geschw. Rungstock, Inhaber:
Charlotte Schein, Neue Schweidn. Straße 11. Telefon 328 88
Maßanfertigung zu sehr billigen Preisen

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Drogerie

Charlotten-Drogerie, L. Rosenbaum
Breslau 13, Franz-Seldte-Platz 7, Ecke Opitzstraße - Telefon Nr. 846 29.
Drogen / Photo / Parfümerien
Wasch- und Putzmittel.

In jede jüdische Familie

gehört das
Jüdische Gemeindeblatt

Bewerbungsbüro - Telefon

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e.V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich.

Drucksachen

Max Bermann, Buchdruckerei.
Antonienstraße 24,
Fernruf 50835

Drucksachen

Druckerei SCHATZKY
Gartenstraße 19
Fernsprecher Nr. 24468/69
Buchdruck - Steindruck - Offsetdruck
Alle Geschäfts-Drucksachen
Plakate — Etiketten — Packungen
Kalender.

Drucksachen

A. Wollmann, Buchdruckerei,
Nikolaistraße 14, Fernruf: Sammel-
Nr. 57154

Eisenwaren

H. BRAUER & SOHN
Teichstraße 26 Fernspr. 53931
Alles für Haus und Wirtschaft
Große Auswahl - Billige Preise

Eisenwaren

Werkzeuge, Eisenwaren, Möbelbeschläge, Reformküch.-Einrichtungsgegenstände **Richard Standfuß**,
Inh. **Leo Böhm**, Kupferschmiede-
straße 39. Gegr. 1845. Telef. 26654.

Eisenwaren, Wirtschafts-Artikel

Liegestühle, Friedhofsbanke
Gartengeräte aller Art
Gartenpumpen
Eisenhandlung BRANDT
Friedrich-Wilhelm-Straße 89



Elektr. Anlagen

B. B. I., S. Beyer G.m.b.H.
Alte Taschenstraße 3/5
Fernruf 53486. Konzessioniert
auch für Steige- und Ver-
bindungsleitungen

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen
und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 58473

Elektrische Anlagen

Richard Gellert, Elektro-
meister Licht — Kraft —
Radio. Gräbschenerstr. 39.
Telefon 23521.

Elektr. Klingelanlagen

Ernst Eiflein, Inh. Max Fink
Gneisenauplatz 1. Telefon 45262
Elektrische Klingelanlagen und
Reparaturen, Radio-, Türöffner-
und Blitzableiter-Anlagen.

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

Lampen-Prinz, Elektromeister
Reuschestraße 47/48.
Telefon 59931.
Kostenanschläge unverbindlich

Elektro — Radio

Alfons Abraham, Höfchenstr. 5
Rufen Sie » » » 25431
Elektro-Installations-Büro
und Radiowerkstatt

Foto

ALEXANDER, Höfchenstraße 7
Bekannt für Qualitätsarbeit
Sämtlicher Fotobedarf

Friseur

Josef Müller's Frisiersalon
nur **Viktoriastr. 104** Ecke Kaiser-
Wilhelm-Straße, empfiehlt sich den
geehrten Gemeinde-Mitgliedern
Spezialität: **Bubikopfschnitt**

Haus- und Küchengeräte

Emaille, Glas, Porzellan,
sämtl. Wirtschaftartikel,
Viktor Brill, Sadowastraße 78
an der Höfchenstraße.
Sonnabend gesch.lossen!

Hausverwaltungen

Louis Grünberger, Büro für
Grundstücks-, Vermögens-, Nachlaß-
und Treuhandverwaltungen, Hohen-
zollernstraße Nr. 84. Fernsprecher
Nr. 82580.

Herrenartikel

HECHT, Breslau
Ohlauer Straße 76/77
neben Ehepaar

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen
feinster Art
Popeline-Hemd **4.75**,
reinseidene Binder von
1.75 an, Sportanzüge
vom Lager **49.50**,
Ulster und Regen-Mäntel **48.—**,
Anzug nach Maß in bekannter
Pfeiffer-Qualität, bietet in auslesenen
Geschmack **B. Pfeiffer**, Schweid-
nitzer Straße 27 gegenüber der Oper

Kohle — Koks

D. OELSNER
Hohenzollernstraße 75
Telefon 86032/33

Korsetts

Büstenhalter, Wäsche
Gebrüder Lewandowski Nachf.
Inh. Frieda Kobliner
Ohlauer Straße 64 : Telefon 51498

Kunststofferei

für Teppiche, Kelim
und Garderobe
E. Rosen, Neue Graupenstraße 11

Kunststofferei

für Teppiche und Garderobe
B. Schiller, Höfchenstraße 23
Fernsprecher **36365**.

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1.
Gold, Silber, Uhren, Juwe-
len. — Ankauf, Verkauf,
Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35
Ruf 34351. — Ausführung
sämtlicher Linoleum-Ar-
beiten. — Kostenanschläge
bereitwilligst!

Linoleum

für alle Zwecke und beste Verlege-
Arbeit liefert
Leipziger & Koessler, Neue
Schweidnitzer Straße 16-17

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstr. 10
Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Josef Herold,
Breslau 21, Parseval-
straße 22. Malergeschäft.
Fernsprecher 85109

Malergeschäft

Karl Strietzel, Schweid-
nitzer Stadtgraben 28.
Telefon 21667.
Billigste Ausführung sämtl.
ins Fach schlagender Arbeiten.

Malergeschäft

Karl Unger, Sadowa-
straße 46, Ecke Kaiser-Wil-
helm-Str., Tel. 37394. Aus-
führung sämtl. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Maßschneiderei

Amsterdam & Tennenberg
Schneider
Breslau I, Ring 45
Fernsprecher 50316

Metallbetten

Stahl- und Auflege-Matratzen
Chaiselongues; Betten-Vertrieb
E. Schragenheim, Gartenstraße 24,
gegenüber der Markthalle

Möbel

Zimmereinrichtungen / Küchen
Ergänzungstücke / Einzelan-
fertigungen / Aufarbeitungen
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / Ohlauer Straße 45.

Optik

Optiker Garai
4 Albrechtstraße 4
Der Fachmann für passende
Augengläser
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Papier- und Schreibwaren

für Schule und Büro, billigst
Max Friedländer, Sonnenstraße 28
Telefon 51117 / Seit 1876

Pelze

Pelzhaus Prister, Neue Graupen-
straße 5. Tel. 58862. Pelze — Größte
Auswahl — Billigste Preise —
Umarbeitung — Konservierung

Pelze

ERICH SIMON
Büttnerstraße 26/27
Eigene Kürschnerei
Aufbewahrung und Umarbeitungen

Pension

Pension Waldmann, Kaiser-Wil-
helm-Str. 96/98, I, Ecke Goethestraße.
Eleg. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer;
Erstkl. Tell.- od. Ganzverp. a. f. kurz;
Aufenth. Sammelrut 85241. Bad, Aufz.

Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service,
Kristall-Geschenke
Max Hamburger
am Bücherplatz Ecke
Junkernstraße.

Radio

Breslaus ältestes
Rundfunk-Fachgeschäft
Blumenfeld, Weidenstraße 5
Fernsprecher Nr. 53615
Licht- und Kraftanlagen

Radio

Rundfunk-Vertrieb, Ing. Werner Oelsner
Bresl. 5, Gartenstr. 53/55 neb. Liebig-
theater. Tel. 34030. Rundfunkgeräte u.
Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-
bau. Reparatur. „Loewe“-Kundendienst

Radio

Taschenlampen-Vertrieb GmbH
Geschäftsführer: Fritz Fried-
länder, Schmiedebrücke 43.
Fernruf 29035. Alles für den Rund-
funk, auch Reparaturen preiswert

Radio

M. Tondowski, Poststr. 4,
Telefon 20801. Ältestes Fach-
geschäft a. Plätze. Rundfunkgeräte
all. Fabrikat. a. Lager. Bezugsquelle
für Bastler. Reparatur. sehr preiswert.

Rundfunkgeräte aller Marken

und elektr. Hausgeräte
auch für Ausland
Heinz Baruch, Rundfunk
Höfchenstr. 59 / Ruf: 30936
Teilzahlung / Reparaturen



Schlächtere

P. Glücksmann, Inh. J. Weissenberg
Schlächtere, Wurstfabrik und
Geflügelhandlung. Breslau, Garten-
straße 37. Fernsprecher Nr. 31619.
Empfehl. Prima Mastochsenfleisch,
Kalbfleisch, Hammelfleisch, alle
Sorten Wurstwaren. Ungarisches
Geflügel, plombiert. Pünktlicher
Versand nach auswärts.

Schokoladen

Alfred Freidberg
jetzt Höfchenstraße 28
Tel. 35747. - Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.

Spedition

Sammelverkehre — Lagerung —
Eildienst in der Stadt.
L. Matzdorff, Antonienstr. 19/21.
Ruf 24244.

Tapeten

Alfred Danziger, Kaiser-Wilhelm-
Str. 11. Tel. 33140. Spitzenleistungen
in allen Preislagen. Zusendung von
Musterbüchern auf Wunsch.

Uhren und Goldwaren

verk. preisw. **Berthold Riesenfeld**
Uhrmacher, Sadowastr. 36 hpt. (nahe
der Kaiser-Wilh.-Str.) Telefon 32400.
Reparaturen und Umarbeitungen in
eigener Werkstatt, gut und billig.

Uhren-Reparat.-Werkstatt

Dagobert Heinrich,
Zimmerstraße 5/7, I. Stock
Bei Bedarf bitte um Ihren werten
Besuch.

Wäscherei - Plätterei

Nelly Herzmann, Tel. 51372
ab 1. 4. nu. **Sonnenstraße 18, I.**
Wasch- u. Plättwäsche z. billig. Preis.
Gardinenspannen. Beste Ausführung
Gewichtswäsche schrankfertig 25 Pf.

Weine

LITTAUER
Der Weinhändler für Sie
Telefon 51432. Ring 47

Die gute Zigarre

bei **D. Königsberger**, Kais.-Wilh.-
Str. 15 u. Neue Schweidnitzer-Str. 2
gegenüber Wertheim. Tel. 35094
seit 1867!

Jüdischer Musikverein Breslau E. V. im Jüdischen Kulturbund

Sonntag, d. 10. Mai, vorm. 11 Uhr,
im Liebich-Theater, Gartenstraße 53

8. Abonnements-Konzert Israel in Ägypten

Oratorium für Soli, Chor u. Orchester
von G. F. Händel

Leitung: Werner Sander

Mitwirkende:

Lotte Laufer (Sopran)
Sabine Heymann (Alt)
Fritz Lechner-Berlin (Baß)
Leopold Alexander (Baß)
Der Chor u. das Orchester des J. M. V.

Eintrittskarten in der Bücher-Diele, Kaiser-Wilhelm-Str. 21
Gültigkeit haben nur die Karten mit dem Aufdruck **19. 4. 36.**



Das Neueste

und Schönste
in Damenhüten
finden Sie stets
bei

Tichauer

Reuschestr. 47

Glaser- Arbeiten L. Russ

Bau- und Kunst Glaser
Höfchenstr. 10
Tel. 83057

JÜDISCHER KULTURBUND N. Graupenstr. 3/4 BRESLAU Fernspr. 24213

Montag, den 4. Mai 1936,
abends 8¹/₄ Uhr, Freundesaal

Das fabulierende Israel

5 Jahrtausende im Spiegel
jüdischer Sagen und Märchen

Es spricht:

Emanuel bin Gorion

Preise der Plätze: 30, 50, 80 Pfg.

Vorverkauf an der Theaterkasse des Jüdischen
Kulturbundes, Neue Graupenstr. 3/4 - Vorbestellte
Karten werden längstens 3 Tage zurückgelegt

JÜDISCHER KULTURBUND N. Graupenstr. 3/4 BRESLAU Fernspr. 24213

Dienstag, d. 19. Mai 1936,
abends 8¹/₄ Uhr, Freundesaal

Theater-Abend

„Kurz und gut“

Heitere Szenen

mit Friedel Münzer-Köln

Alfred Berliner (Balthoff)

Alfons Fink

Zur Aufführung gelangen u. a.:

„Abschiedssouper“ von Arthur Schnitzler
„Hund im Hirn“, Grotteske von Kurt Götz
„Plastische Anekdoten“ usw.

Preise der Plätze: 0.50 bis 2.50 Mk.

Vorverkauf ab 11. Mai an der Theaterkasse des Jüd.
Kulturbundes, Neue Graupenstr. 3/4 - Vorbestellte
Karten werden längstens 3 Tage zurückgelegt

Zurückgekehrt

Dr. med. Hugo Brasch

Zurück

Dr. W. Rosenstein

Frauenarzt

Tauentzienplatz 1

Dr. Marcuse

Badearzt

Bad Kudowa

Tankt bei

Tankstellen und Garagen

adowastraße 58, an der Kais.-Wilh.-Str. Inh. Joki

LOTTE LEDERER

Maniküre-Pediküre

in und außer Haus

Goethestraße 38, p/r. - Telefon 31920

Privatklinik u. Sanatorium

Lewaldsche

Kuranstalt

Bad Obernigk bei Breslau

Sanatorium für Nerven-

und Innerlich Kranke

sowie Rekonvaleszenten

Leitender Arzt:

Prof. Dr. Berliner

Facharzt: Psychiatrie u. Nervenkrankheit.

Mäßige Pauschalsätze

Tel. Obernigk 301

Reinerz

Kurpension

Margaretha

Arzt i. H. Tel. 272

Teppiche, Läuferteile

Gardinenstoffe in

großer Auswahl

G. Friedländer

Sonnenstraße 30

Gegr. 1867

Stempel- und Schilder-Geschäft

A. W. Riesenfeldt

Ohlauer Str. 70 - Tel. 23 869 (Wilde)

Vereinshaus Kürassierstraße 15

Jeden Sonnabend

Nachmittag 4.30 Uhr

Stunde der Hausfrau

bei freiem Eintritt - Gedeck 70 Pf.

Abends 8.30 Uhr

Gesellschaftstanz

im großen Saal

Nur für jüdisches Publikum

Veranstalter: M. Iene - Tel. 327 62

Kapelle Strietzel

Ober-Krummhübel

Haus Rübezahl

Aller Komfort, vorzügl. Verpfleg. (nicht

rituell), Große Park, Liegewiese.

Bequeme Spaziergänge, Diätküche.

Tel. 364

Clara Mich. Iena

Haus Bellevue

Bad Altheide

streng jüd. / Eröffnung Anfang Mai

Angenehmster Aufenthalt / Mäßige Preise

Pauschalkuren / Beste Verpflegung

Bes. Else Heppner

Anerkannt guter

Mittagstisch

0.80 u. 1.10 Mk.

Spezial-Küche

Diabetiker-Kost

Schüttan jetzt Gartenstr. 37 I

Telefon 37714

Pension M. Neumann

Weißer Hirsch

S. u. W. geöffn. Zentr.-H., d. Wasser. Anerk. gut u. preisw.

Ruf Dresden 376 00

Unterstützt das Handwerk!

Logier- u. Kurhaus „Pelikan“

Teplitz-Schönau, Badegasse 3, C. S. R.

Tel. 1. 941 VI. Gegenüber dem Stadtbad - unter

fachm. jüd. Leitung - 18 sauber u. modern vorgericht.

Zimmer mit fließ. Wasser, Bäder, W. C. Angenehm.

Aufenthalt, hält sich Touristen u. Kurgästen zu zeit-

gemäßen Preisen empfohlen. Inh.: Adolf Baumgarten

Geschäftsleitung: Marlin Berliner und Frau.

Kaufen Sie bei

unsern Inserenten

Kaufe gegen Kasse

mod. Möbel u. Teppiche, Haushalts- u. Zier-

gegenstände, Silberleuchter, Zuckerdosen,

Kristall, Porzellan.

Kochmann, Höfchenstraße 41 - Tel. 379 42

Trock. Brennholz

in jeder Länge u.

Stärke zu Tages-

preisen, empfiehlt

„Peah“ Jüdisches

Höfchenstr. 52

Abholungen

v. gut. Spanden

werden nach wie

vor erledigt.

Fernruf 31850.

Wir beschäftigen

ständig jüdische

Arbeitswillige

BAD KUDOWA

Parkhotel u. Kurpension

Fernruf 401

Vornehme Familienpension. Zentral-

heizung, fließendes Wasser, Garagen

Erstklass. Küche, Diäten (nicht rituell)

Ba. kons. kl. Park, Liegewiese

Drei Minuten von den Bädern

Frau Annemarie Wiener

Dauer-Zimmer

In Berlin wohnen Sie

preiswert und gut

Leer und

möbliert.

Pension Ilse

Kurfürstendamm 70, I u. II

nahe Bahnhof Zoo u. Charlottenburg

Nur neu eingericht. Komfort-Zimmer.

Fernruf:

J 6 Bleibtreu 0992

Be i Ver-

pflegung

auch Diät

... und abends

die entzückende

Tanzbar

am Tauentzienplatz:

Die Barmusik

der Sonderklasse

Dr. Kurt Tintner

Violin-Unterricht

Goethestr. 41 - Tel. 85621

Kurpension Villa Johanna

Bad Landeck

Dr. Erwin Salinger

Angenehmer Frühjahrskuraufenthalt

Alle Sämereien

für Garten und Balkon

Auerbach & Co.

Samenhandlung

Gartenstr. 6, a. Sonnenpl.

Geb. alt Herr, Jung-

ges., Violinist, sucht

Pianisten od. Dame

z. gemeinsch. Musi-

zieren Off F. 33 d. Zt.

Aus Konkursmasse! Zinshaus

sofort sehr billig zu verkaufen. Erford.

18.000 RM. Näh durch Dr. Fraenkel.

Immobil., Gartenstr. 1 Tel. 53270

Kammerjägererei 31349

(früher 513 49)

Keine Wanze mehr

Durch radikalstes Verteilungssystem

beseitigt jedes Ungeziefer restlos

unter Garantie für Erfolg

Kurt Janitschke

Breslau, Lehmgrubenstr. 3 - Telefon 313 49

Allerbilligste Preise

Besichtigung unverbindlich

Verantwortl.: Für den redaktionellen Teil: Manfred Rosenfeld, Anzeigenenteil: Siegfried Schagky, Verlag: G. Schagky, sämtlich in Breslau.
Verdruck: Druckerei Schagky, D.-H. IV. B. 1935. 5517 Ergl., 8. St. gültig Preisliste 1.